

GESCHÄFTSBERICHT

für das

GESCHÄFTSJAHR 2025



des

**RINGES FRÄNKISCHER
ZUCKERRÜBENBAUER e.V.**

**Würzburger Str. 44
97246 Eibelstadt**

INHALTSVERZEICHNIS

I. Organisation

1.	Vorstand	4
2.	Beirat	5
3.	weitere Mitglieder im Beirat	7
4.	Geschäftsführung	7
5.	Vertrauensleute für den Zuckerrübenanbau	8
6.	RFZ im LKP-Verbund	8
7.	RFZ im Beratungsteam Frankenrüben	8

II. Mitgliederzahlen

1.	Ringmitglieder in den Landkreisen 2025	9
2.	Ringmitglieder in Franken (langjährig)	9

III. Anbauflächen

1.	Anbauflächen in den Landkreisen 2025	10
2.	Anbauflächen in Franken (langjährig)	10

IV. Projekte der LfL - Bayern

1.	Produktions- und Qualitätsinitiative – Teilprojekt 5	11
----	--	----

V. Rübenbegutachtung

1.	Qualitätsprüfer und Hofkommissionen	14
2.	Abzüge und Niederschläge in der Kampagne 2025	15
3.	Kampagnezahlen fränkischer Rüben in den Werken	15

VI. Polarisationskontrollen

1.	Kontrollproben	16
2.	Mehrfachproben (Fünfer- und Zehnerproben)	17

VII. Bericht über das Anbaujahr 2025

1.	Rübenkategorien und Vertragsmengen	18
1.1.	Strukturentwicklung im Anbaubereich Franken	18
1.2.	Rübendichte in den Gemeinden 2025	19
1.3.	Rübenfläche in den Regionen	19
2.	Sortenwahl	20
2.1.	SV-SBR Sortentestung Deutschland 2023-2025	21
2.2.	SV-SBR Sortenleistung Deutschland 2025	21
2.3.	Saatgutanteile im Anbaujahr 2025	22
3.	Aussaat/Feldaufgänge	23
3.1.	Feldaufgang SV SBR Franken 2025	23
3.2.	Aussaatzeitpunkt und Erträge (langjährig)	23
4.	Pflanzenschutz	24
4.1.	Herbizidmaßnahmen	24
4.2.	Insektizidmaßnahmen	25
4.3.	Fungizidmaßnahmen	25
5.	Erträge und Preissituation 2025	26
5.1.	Proberodungsergebnisse	26
5.2.	Erträge in den Landkreisen	27
5.3.	Zuckergehalte in den Landkreisen	27
5.4.	Bereinigter Zuckerertrag in den Landkreisen	28
5.5.	Rübenpreise 2025: nach EU-Preisreporting/Mindestpreis	28

VIII. Sitzungen und Veranstaltungen

1.	Vorstands-Sitzungen	29
2.	Beirats-Sitzungen	29
3.	Unterausschuss-Sitzungen	29
4.	Mitgliederversammlung	29
5.	Fachveranstaltungen und Videokonferenzen	30

IX. Schlusswort 31

I. Organisation

Ring Fränkischer Zuckerrübenbauer e.V.
Würzburger Str. 44
97246 Eibelstadt

Telefon: 09303-906614
Mobil-Tel.: 0171-5582848
Telefax: 09303-99198
Infotel: 09303-99199
E-Mail: christian.beil@frankenrueben.de
Internet: www.frankenrueben.de

1. Vorstand

Vorsitzender: Johannes Menth
Otto-Menth-Straße 15
97253 Rittershausen
Telefon: 09337-996979
Telefax: 09337-996978
Mobil: 0172-8642082
E-Mail: jo.menth@t-online.de

1. stellvertr. Vorsitzender: Matthias Dorsch
Am Schneeberg 1
97320 Mainstockheim
Telefon: 09321-267341
Telefax: 09321-21807
Mobil: 0171-1954863
E-Mail: dorschgbr@freenet.de

2. stellvertr. Vorsitzender Bernhard Bumm
Schweinfurter Str. 50
97509 Kolitzheim
Telefon: 09385-361
Telefax: 09385-571
Mobil: 0151-20422956
E-Mail: Bernhard_Bumm@yahoo.de

2. Beirat

Karl-Heinz Bernard (bis Mai 2025)
Unterer Haidweg 18
97332 Volkach
Telefon: 09381-3713
Telefax: 09381-6459
Mobil: 0171-3338367
E-Mail: kh.u.j.bernard@t-online.de

Roland Reh
Mühlbachstr. 32
96173 Staffelbach
Telefon: 09503-921331
Telefax: 09503-921332
Mobil: 0170-3834671
E-Mail: roland@rehgionale-landwirtschaft.de

Hermann Bonnländer
Am Gründlein 1
97783 Weyersfeld
Telefon: 09358-1448
Telefax: 09358-901021
Mobil: 0151-15618845
E-Mail: hermann-bonnlaender@t-online.de

Peter Reitz
Am Blassenpfad 2
97776 Obersfeld
Telefon: 09350-1330
Telefax: 09350-9090102
Mobil: 0151-55916895
E-Mail: paul.reitz@t-online.de

Benedikt Endres
Kirchplatz 6
97244 Bütthard-Gützingen
Telefon: 09336-821
Telefax: 09336-997877
Mobil: 0173-3061604
E-Mail: info@endres-agrar.de

Andreas Schech
Bahnhofstraße 43
97508 Grettstadt
Telefon: 09729-1610
Telefax: 09729-1610
Mobil: 0171-8642675
E-Mail: aukschech@t-online.de

Thomas Muhr
Gut Wittenfeld
85111 Adelschlag
Telefon: 08424-898989
Telefax: 08424-898930
Mobil: 0171-9903664
E-Mail: tmuhr@geo-konzept.de

Christian Schmitt
St. Michael-Straße 16
97244 Bütthard-Gaurettersheim
Telefon: 09336-99836
Telefax: 09336-99834
Mobil: 0174-7569103
E-Mail: schmitt.GbR@web.de

Ralf Schmitt
Schulweg 10 b
97509 Kolitzheim-Herlheim
Telefon: 09382-3185318
Telefax: 09382-3170329
Mobil: 0171-3678574
E-Mail: ralf@schm-it.de

Christian Voltz (ab Mai 2025)
Kirchtalstr. 1
97337 Dettelbach-Schernau
Telefon: 09324-5195
Telefax: 09324-5211
Mobil: 0171-2134918
E-Mail: christianvoltz97@gmail.com

Rainer Stephan
Dorfstraße 14
97437 Haßfurt-Unterhohenried
Telefon: 09521-7230
Telefax: 09521-610452
Mobil: 0170-9235061
E-Mail: stephan-r-b@t-online.de

Markus Werner
Vorstraße 28
97618 Heustreu
Telefon: 09773-8408
Telefax: 09773-8996481
Mobil: 0171-7379246
E-Mail: info@markuswerner.com

Johannes Strobl
Gonnensdorfer Weg 2
90556 Cadolzburg-Greimersdorf
Telefon: 09103-453
Telefax: 09103-7312
Mobil: 0171-5535262
E-Mail: Johannes.Strobl@t-online.de

Tobias Wild
Schloßweth 14
97294 Unterpleichfeld
Telefon: 09367-99350
Telefax: 09367-99351
Mobil: 0175-2618348
E-Mail: tobias-wild-web@web.de

Jürgen Trabert
Ringstraße 37
97258 Gollhofen
Telefon: 09339-491
Telefax: 09339-491
Mobil: 0170-6067707
E-Mail: trabert.petra@freenet.de

Bernhard Wolf
Herrnberchtheim 161
97258 Ippesheim,
Telefon: 09339-9892850
Telefax: 09339-9892856
Mobil: 0173-2129802
E-Mail: WolfBernhard@web.de

3. weitere Mitglieder im Beirat

Vertreter des Verbandes
Christoph Ott
Würzburger Str. 44
97246 Eibelstadt
Telefon: 09303-90660
Mobil: 0170-5611571
E-Mail: christoph.ott@frankenrueben.de

Vertreter der Südzucker AG:
Dr. Georg Vierling
Maximilianstr. 10
68165 Mannheim
Telefon: 0621-421 444
Mobil: 0160-8819693
E-Mail: georg.vierling@suedzucker.de

Fachliche Ringbetreuerin:
Dorothea Hofmann
Landesanstalt für Landwirtschaft
Vöttinger Str. 38
85354 Freising-Weißenstephan
Telefon: 08161-713652
E-Mail: Dorothea.Hofmann@lfl.bayern.de

4. Geschäftsführung

Geschäftsführer:
Christian Beil
Würzburger Str. 44
97246 Eibelstadt
Telefon: 09303-906614
Mobil: 0171-5582848
E-Mail: christian.beil@frankenrueben.de

5. Vertrauensleute für den Zuckerrübenbau

Die letzten satzungsgemäßen Wahlen der Vertrauensleute fanden im März/April 2022 statt. Seither sind **164 Damen und Herren** (vorher 213) als Vertreter/innen von Ring/Verband und Südzucker vor Ort tätig. Neben den Vertrauensleuten sind noch zusätzlich **11 freie Mitarbeiter** für den Südzucker-Rohstoff-Service (SRS) tätig.

6. RFZ im LKP-Verbund



7. RFZ im Beratungsteam Frankenrüben



Verband Fränkischer
Zuckerrübenbauer e. V.
Würzburger Str. 44
97246 Eibelstadt

- Interessensvertretung
- Lieferrechte
- Beratung



Arbeitsgemeinschaft für
das Versuchswesen
Würzburger Str. 44
97246 Eibelstadt

- Versuchsarbeit
- Beratungsunterlagen
- Beratung



Ring Fränkischer
Zuckerrübenbauer e. V.
Würzburger Str. 44
97246 Eibelstadt

- Erzeugerring
- Qualitätsprüfung
- Beratung

IV. Projekte der LfL – Bayern

1. Produktions- und Qualitätsinitiative – Teilprojekt 5

Jährliches Monitoring auf spezielle Rübenpathogene, auch vor dem Hintergrund, in den bayerischen Anbaugebieten zu einer Mehrung des Gemeinwohls beizutragen.

Zielsetzung:

Im Rahmen dieses Projekts soll in den bayerischen Rübenanbaugebieten die Erfassung der bodenbürtigen Pathogene *Rhizoctonia solani* und *Ditylenchus dipsaci* fortgeführt werden, um deren Entwicklung quantifizieren und den phytosanitären Status der Böden analysieren zu können, verbunden mit dem Ziel, hieraus Beratungsinitiativen zur Qualitätserzeugung abzuleiten.

Darüber hinaus ist nach dem Wegfall der neonicotinoiden Wirkstoffe, wie im Rahmen der Evaluierung bereits vorgeschlagen eine intensive Erhebung der Virösen Vergilbung dringend geboten, um deren Verbreitung und die Höhe des Inokulums beurteilen zu können. Hieraus ergeben sich Anhaltspunkte für eine Bewertung des Infektionspotentials im Folgejahr, um den Insektizideinsatz auf das notwendige Maß zu reduzieren. Damit wird ein wertvoller Beitrag für das Gemeinwohl geleistet.

Seit ein paar Jahren steht der Rübenanbau durch das Auftreten von SBR vor einer existentiellen Gefährdung. Vor diesem Hintergrund besteht die reale Gefahr, dass der Rübenanbau wegen mangelnder Rentabilität drastisch eingeschränkt bzw. aufgegeben wird. Dies würde den Verlust zahlreicher Arbeitsplätze bedeuten. Auch das Ziel, qualitativ hochwertige Nahrungsmittel in der Region und für die Region zu erzeugen, würde damit konterkariert. Insofern ist in einem ersten Schritt ein intensives Monitoring zur Befallsdynamik des Erregerkomplexes dringend erforderlich.

Leistungsbeschreibung:

Im Fall von *Rhizoctonia solani* und *Ditylenchus dipsaci* soll eine georeferenzierte Bonitur auf Befallshäufigkeit (Anteil befallener Rüben in %) von den Zuckerrübenschlägen in den Anbaugebieten Franken und Bayern erfolgen. Darüber hinaus ist bei ca. 150 Befallsbetrieben eine Zusammenstellung der Schadensentwicklung mit *R. solani* und/oder Nematoden anzufertigen. Aus den Daten muss ersichtlich sein, wie sich der Befall mit *R. solani* und/oder Nematoden für den jeweiligen landwirtschaftlichen Betrieb sowohl im Hinblick auf den Anteil an der gesamten Rübenfläche als auch in der Befallsstärke entwickelt hat.

In der ersten Hälfte des Folgejahres sind dem Auftraggeber die Daten im csv-Format mit der vom fachlichen Ansprechpartner definierten Datenstruktur bereitzustellen. Darüber hinaus sind die Daten entsprechend den Vorgaben der LfL auszuwerten und in einem jährlichen Bericht sowie am Ende der Projektlaufzeit in einem Gesamtbericht darzustellen. In den jeweiligen Berichten muss die Schadensentwicklung auch auf mögliche Zusammenhänge zur Jahreswitterung, Fruchtfolge und anderer relevanter acker- und pflanzenbaulicher Maßnahmen analysiert werden.

Bei der Virösen Vergilbung und dem Befall mit SBR sind die Erhebungen vor der Ernte, also Ende August/Anfang September im Feld durchzuführen. Die für jeden Erreger getrennt zu erfassenden Werten müssen eine exakte Bewertung der Befallshöhe bzw. Befallsstärke ermöglichen. Hierzu ist nach einzelnen Landkreisen getrennt folgender Wert zu erfassen:

Prozentualer Anteil an Rübenflächen ohne Virus- bzw. SBR-Symptome
Prozentualer Anteil an Rübenflächen mit max. 1 % Virus- bzw. SBR-Symptome
Prozentualer Anteil an Rübenflächen mit 1 - 5 % Virus- bzw. SBR-Symptome
Prozentualer Anteil an Rübenflächen mit 6 - 15 % Virus- bzw. SBR-Symptome
Prozentualer Anteil an Rübenflächen mit 16 - 25 % Virus- bzw. SBR-Symptome
Prozentualer Anteil an Rübenflächen mit 26 - 60 % Virus- bzw. SBR-Symptome
Prozentualer Anteil an Rübenflächen mit über 60 % Virus- bzw. SBR-Symptome

Im Fall der Virösen Vergilbung ist zusätzlich auf 30 Schlägen der Befallsstatus des nicht mit einem Insektizid behandelten Spritzfensters zu erheben und falls Insektizide eingesetzt wurden der Befallsstatus der behandelten Fläche.

Hierfür reicht es aus, jeweils die Befallshäufigkeit (Anteil mit Virus-infizierter Rüben in %) zu erheben. Auf diesen Flächen sind die Insektizidbehandlungen zu erfassen und hinsichtlich ihrer Effektivität zu bewerten. Die Erhebungen zum Auftreten von SBR und der Virösen Vergilbung müssen dem Auftraggeber spätestens im November des jeweiligen Jahres zur Verfügung gestellt werden.

Da eine visuell sichere Ansprache sowohl bei der Virösen Vergilbung als auch bei dem Befall mit SBR nur bedingt gegeben ist, erfolgt Mitte September ferner eine Probenahme vor Ort sowie der Versand dieser Proben zur weiteren diagnostischen Untersuchung an das Institut für Pflanzenschutz in Freising.

Die Probenahmedichte orientiert sich am Anbauumfang der Zuckerrüben: In Landkreisen mit einer sehr hohen Anbaudichte (> 5.000 ha) werden von vier Schlägen Proben gezogen.

Im Gebiet des Bayerischen Zuckerrübenanbauverbands handelt es sich um die Landkreise Regensburg, Straubing und Deggendorf. Im Gebiet des Fränkischen Zuckerrübenanbauverbands handelt es um den Landkreis Würzburg.

In Landkreisen mit einer hohen Anbaudichte (2.500 - 5.000 ha) werden von drei Schlägen Proben gezogen. Im Gebiet des Bayerischen Zuckerrübenanbauverbandes handelt es sich um die Landkreise Dingolfing-Landau, Donau-Ries und Eichstätt. Im Gebiet des Fränkischen Rübenanbauverbandes sind dies die Landkreise: Schweinfurt, Kitzingen und Neustadt Aisch.

In Landkreisen mit einer mittleren Anbaudichte (1.000 - 2.500 ha) werden von zwei Schlägen Proben gezogen. Im Gebiet des Bayerischen Rübenanbauverbandes handelt es sich um die Landkreise Kehlheim, Landshut, Dillingen, Augsburg und Aichach-Friedberg. Im Gebiet des Fränkischen Rübenanbauverbandes handelt es sich um die Landkreise Ansbach und Main Spessart.

Die Probenahme an sich erfolgt derart, dass je ausgesuchtem Schlag sechs Proben gezogen werden. Die Probe besteht aus einer einzigen Rübenpflanze, also Rübenkörper plus Blattapparat. Die Auswahl des Rübenschlages erfolgt nach dem Zufallsprinzip. Dabei sollen die 30 Schläge, bei denen ein Spritzfenster angelegt wurde, vollständig Berücksichtigung finden (aber: eine Probenahme im Spritzfenster!). Bei der Auswahl der einzelnen Rübenpflanze soll sich der auf dem Schlag befindliche Anteil an vergilbten Pflanzen im gleichen Verhältnis in der Pflanzenprobe widerspiegeln: Sind etwa ein Sechstel der Rüben auf dem Schlag vergilbt, soll die Pflanzenprobe aus einer Rübe mit gelbem Blattapparat und fünf Rüben mit grünem Blattapparat bestehen. Liegt der Anteil an vergilbten Rüben bei etwa einem Drittel, soll die Pflanzenprobe entsprechend aus zwei Rüben mit gelben Blättern und vier Rüben mit grünen Blättern bestehen, usw.

Die Probenahme muss georeferenziert erfolgen. Parallel zur Probeneinsendung muss die Dokumentation etwaiger Insektizidmaßnahmen an das Institut für Pflanzenschutz übermittelt werden.

Ansprechpartner:

Spezielle fachliche Fragen: LfL (Dr. Luitpold Scheid, Tel. 08161/8640-5664)

Leistungsempfänger: Landesanstalt für Landwirtschaft

Leistungszeitraum: 01.01.2024 bis 31.12.2028.

V. Rübenbegutachtung

Die Einsatzplanung für die Begutachtung in der Kampagne 2025 erfolgte am 03. Juli 2025 gemeinsam mit Südzucker, dem Verband Fränkischer Zuckerrübenbauer, dem Obergutachter und seinem Stellvertreter. Neben der Gruppeneinteilung wurde auch die Ausbildung von neuen Qualitätsprüfern beschlossen.

1. Qualitätsprüfer und Hofkommissionen

In der Kampagne 2025 waren für das Landeskuratorium für pflanzliche Erzeugung in Bayern e.V. tätig:

Werk Ochsenfurt:

Obergutachter:	Engert Edgar	97199 Hopferstadt
QP-Vollzeit:	Braun Hans	91587 Großharbach
	Hassold Tobias	97215 Uffenheim
	Karl Benno	97253 Wolkshausen
	Meyer Norbert	97258 Lipprichhausen
QP-Teilzeit:	Hahn Günter	91628 Steinsfeld
	Seubert Gerald	97597 Poppenhausen
QP-Ausbildung	Schmidt Eberhard	97258 Oberickelsheim
	Stadelmann Karina	97258 Geißlingen
Hofkommission:	Trabert Jürgen	97258 Gollhofen
	Rainer Stephan	97437 Unterhohenried

Werk Rain:

Qualitätsprüfer:	SÜDZUCKER und VbZ/RSZ	
Hofkommission:	Muhr Thomas	85111 Gut Wittenfeld

Werk Offenau:

Qualitätsprüfer:	SÜDZUCKER und VbwZ	
Hofkommission:	Bonnländer Hermann	97783 Weyersfeld

Werk Wabern:

Qualitätsprüfer:	SÜDZUCKER und VZK - keine Lieferungen!	
Hofkommission:	nicht besetzt!	

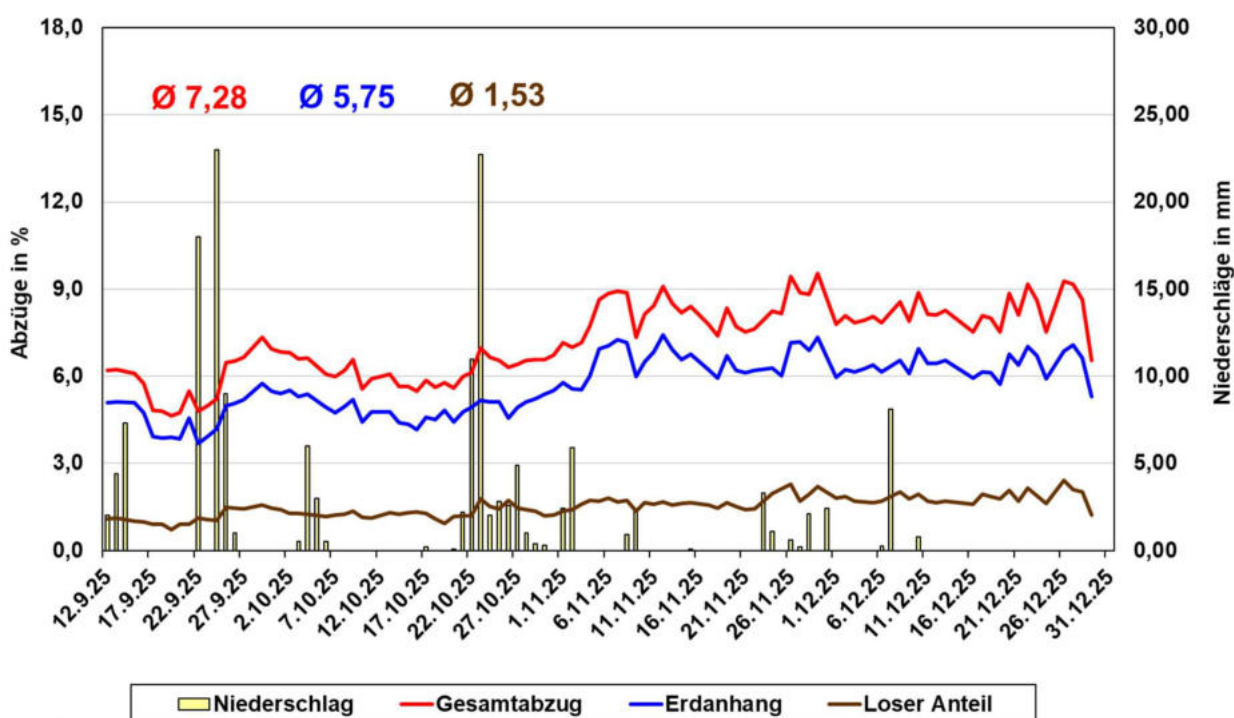
Werk Zeitz:

Besatzermittlung:	RÜPRO - keine Lieferungen	
Hofkommission:	nicht besetzt!	

weitere Hofkommissionen:

von Offenau/BW	Preuß Sebastian	97993 Waldmannshofen
-----------------------	-----------------	----------------------

2. Abzüge und Niederschläge der Kampagne 2025



Ring Fränkischer Zuckerrübenbauer e.V.

3. Kampagnezahlen fränkischer Rüben in den Werken

Besatzwerte		Ochsenfurt	Offenau	Offstein	Rain	Rain Biorüben	Franken ⁽¹⁾
Erdanhang	%	5,7	3,6	4,0	5,8	3,4	5,6
loser Anteil	%	1,6	2,2	0,7	0,6	0,7	1,5
Gesamt-Abzug	%	7,3	5,8	4,7	6,4	4,1	7,1
Innere Qualität		Ochsenfurt	Offenau	Offstein	Rain	Rain Biorüben	Franken
Pol.	%	16,63	16,71	15,38	16,30	16,54	16,60
BZG	%	14,63	14,65	13,37	14,38	14,51	14,60
SMV	%	1,40	1,46	1,41	1,31	1,45	1,40
Kalium	mmol	37,05	37,63	37,30	39,92	38,02	37,24
Natrium	mmol	4,07	3,59	3,65	3,72	5,05	4,06
Amino-N	mmol	17,86	20,26	18,35	12,93	18,72	17,64
Liefermenge	t	1.500.742	6.622	21.908	86.806	35.789	1.651.867

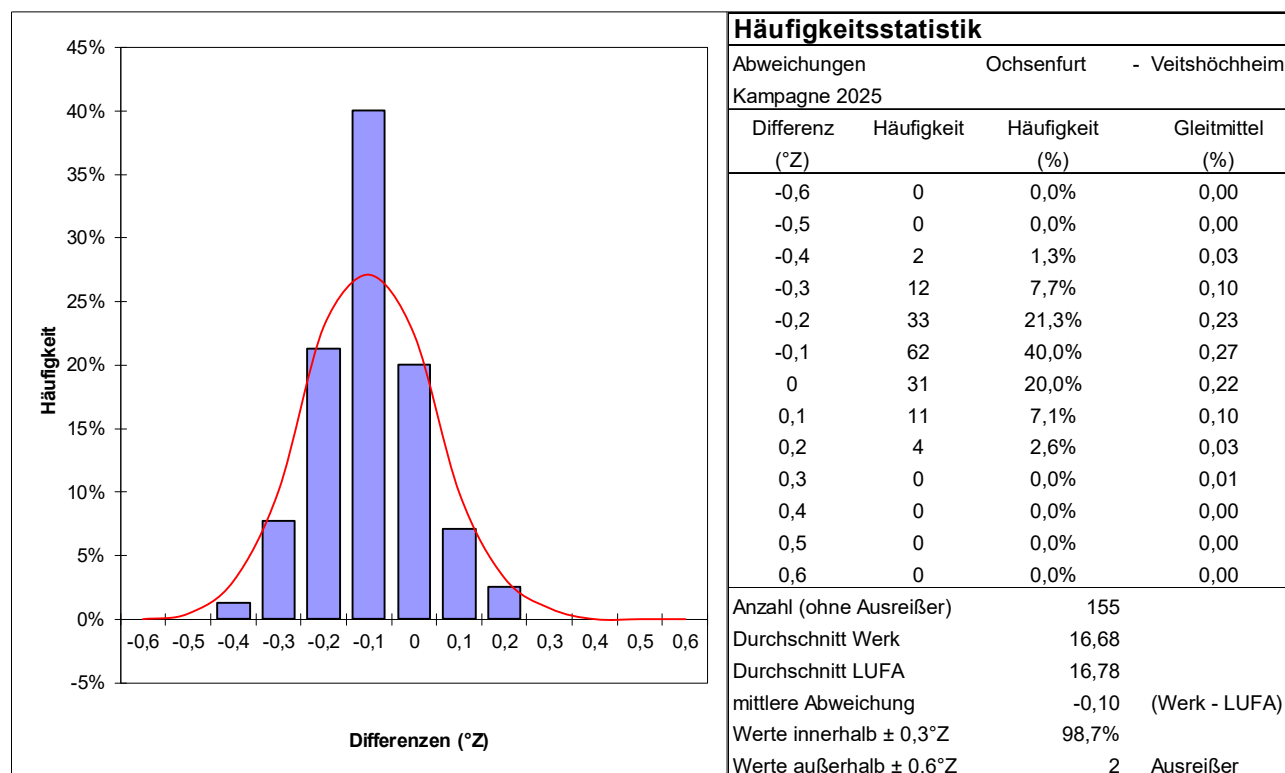
(1) zuzüglich Wertminderung wegen nicht verarbeitbarer Rüben: 0,08 %

VI. Polarisationskontrollen

1. Kontrollproben

In der Kampagne werden an jedem Liefertag von 2 Lieferungen - neben der Breiprobe für die Bezahlung - noch weitere 3 Proben (Parallelprobe, Rückstellprobe und Werkswert 2) aus dem Rübenbrei genommen. An 8 Terminen hat die bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim in Summe **157 Parallelproben** analysiert. Neben der Abweichung mit einer Toleranz von $\pm 0,3^\circ\text{Z}$ ist die Häufigkeitsstatistik (Normalverteilung) und Mittelwertdifferenz für die Vergleichbarkeit entscheidend.

Die Abweichungen sind in folgender Graphik dargestellt.



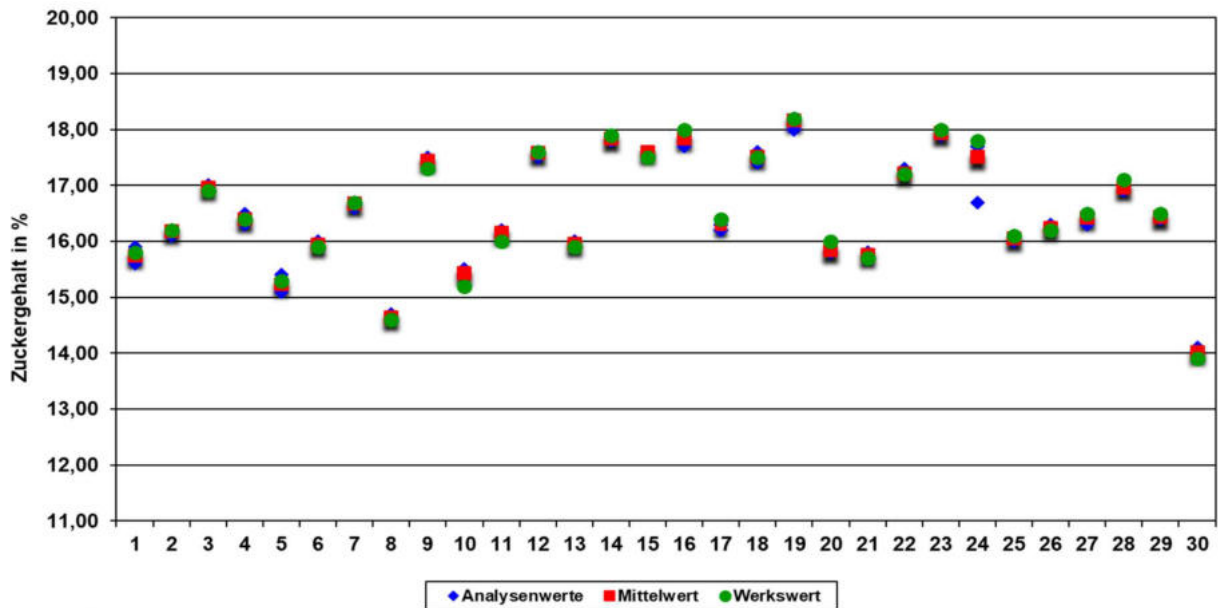
Insgesamt **4 Proben** lagen außerhalb des Toleranzbereiches von $\pm 0,3^\circ\text{Z}$ und wurden einer weiteren Schiedsanalyse unterzogen. Dabei sind **2 Proben** als Ausreißer mit einer Differenz größer $\pm 0,6^\circ\text{Z}$ $0,5^\circ\text{Z}$ ermittelt worden.

Neben der Kontrolle in Veitshöchheim erfolgt im Werkslabor eine zeitversetzte Zweituntersuchung. Mit dem sogenannten Werkswert 2 wird der Originalwert der Lieferung überprüft. Von 157 Zweitanalysen lagen 152 Proben innerhalb der Toleranz von $\pm 0,3^\circ\text{Z}$. Die mittlere Abweichung zwischen Werkswert 1 und Werkswert 2 beträgt $0,05^\circ\text{Z}$.

2. Mehrfachproben (Fünfer- und Zehnerproben)

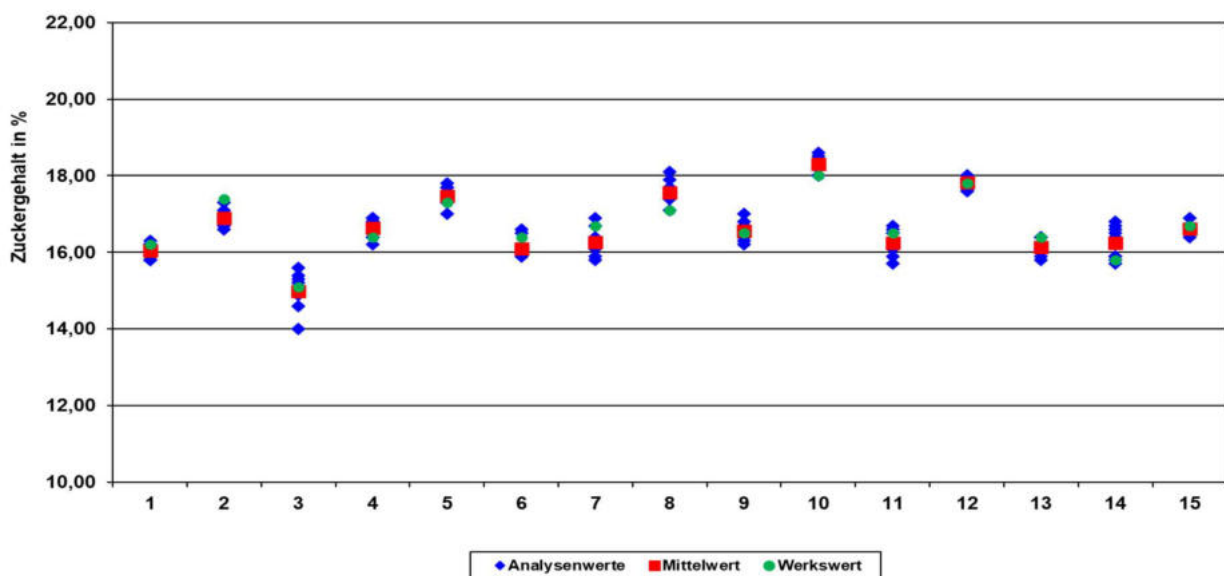
Mit der Fünferprobe (5 Proben aus einem Brei-Topf) wird die Homogenität des Rübenbreies untersucht. Die Zehnerprobe (10 Proben aus der Rübenlieferung) verdeutlicht die Streuung der Analysenwerte innerhalb einer Lieferung (LKW).

Polarisation der Fünferproben 2025



 Ring Fränkischer Zuckerrübenbauer e.V.

Polarisation der Zehnerproben 2025



 Ring Fränkischer Zuckerrübenbauer e.V.

VII. Bericht über das Anbaujahr 2025

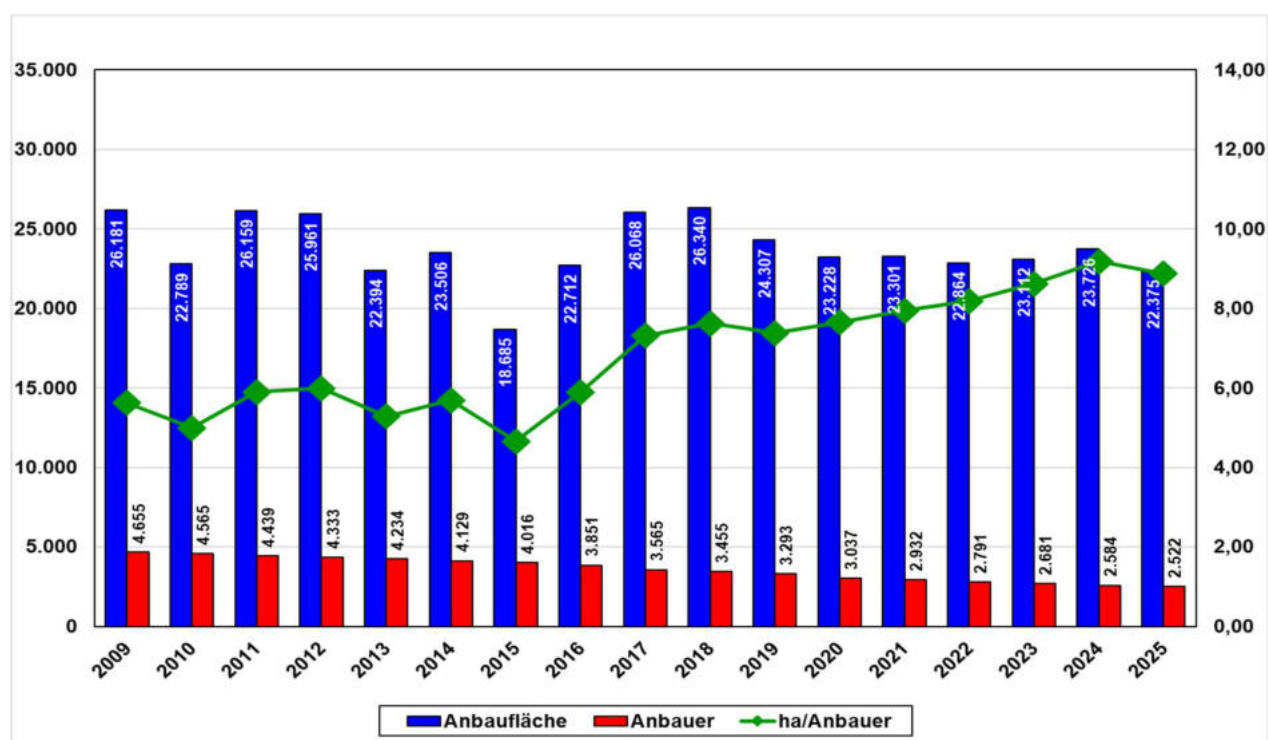
1. Rübenkategorien und Vertragsmengen

Mit dem Auslaufen der Quotenregelung zum 1. Oktober 2017 wurden zwischen dem Verband Süddeutscher Zuckerrübenanbauer (VSZ) - mit seinen sieben Landesverbänden - und Südzucker die Vertrags- und Abrechnungsmodalitäten neu geregelt. Die Basis für den Anbauumfang jedes einzelnen Landwirtes ist die Summe seiner aktiven Lieferrechte (F+M+E). Mit der Umwandlung von A+R Mitteln und Restrübelgeld wurden die bisherigen Mehrrüben mit zusätzlichem Lieferrecht M zum Anbau 2025 ausgegeben. Diese werden mit 16 % Zuckergehalt (ZG) bzw. 14 % Bereinigtem Zuckergehalt (BZG) in Basisrüben mit 18 % ZG und 16 % BZG umgerechnet.

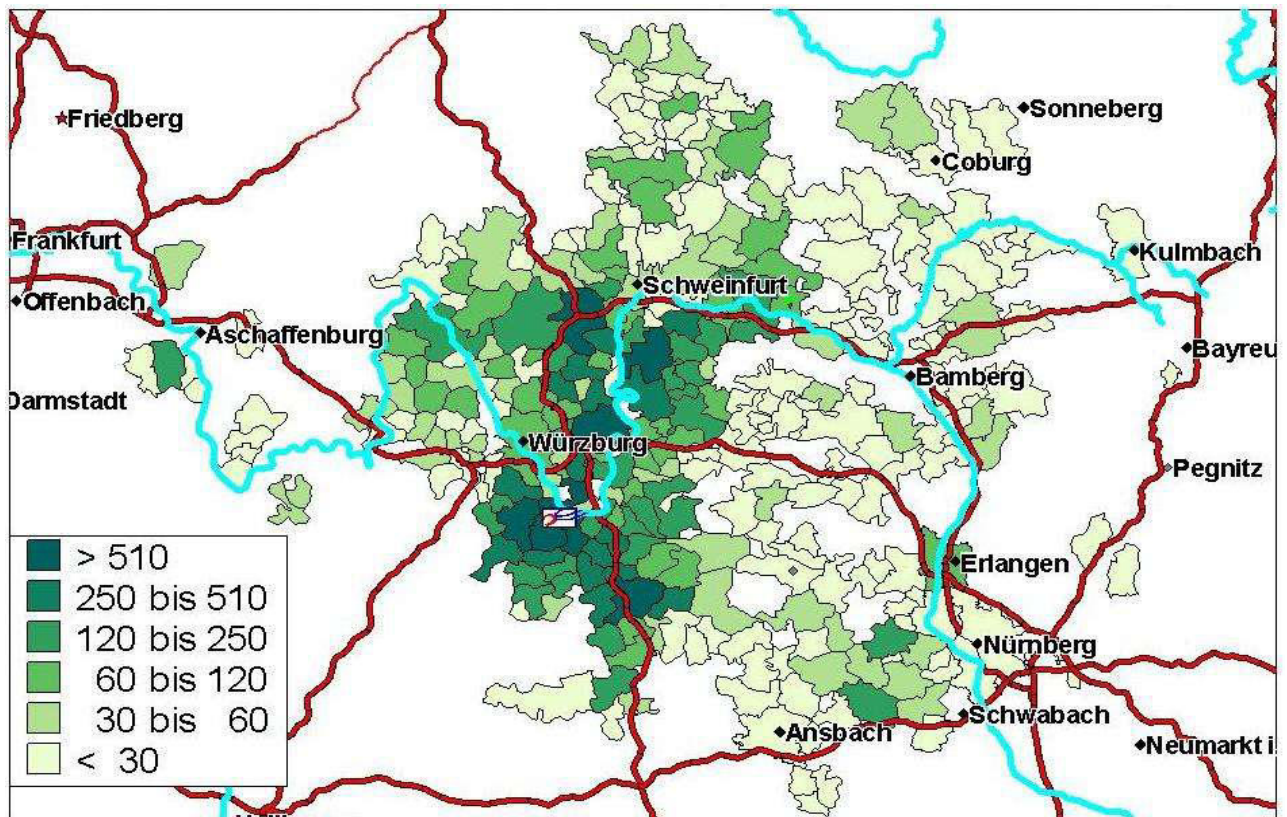
Die Rübenmengen: 2.061.237 t Lieferrechte (16/14)
 2.037.337 t Jahreslieferrechte (16/14)
 1.782.689 t Basisrüben (18/16)
 0 t Mehrrüben (18/16)

1.782.689 t kontrahierte Rüben 2025 (18/16)

1.1. Strukturentwicklung im Anbaubereich Franken



1.2. Rübendichte in den Gemeinden 2025



1.3. Rübenfläche in den Verbandsgebieten

Verband	Anbaufläche					
	2022 ha	2023 ha	2024 ha	2025 ha	2026 ⁽¹⁾ ha	Ø 5 Jahre ha (gerundet)
Bayern	37.669	37.662	39.812	35.278	26.572	35.400
Baden-Württemberg	16.980	16.928	16.443	16.198	12.128	15.700
Hessen-Pfalz	18.703	18.758	18.771	19.126	13.458	17.800
Franken	22.864	23.112	23.726	22.375	15.586	21.500
Kassel	11.383	11.536	10.691	9.264	7.200	10.000
Wetterau	5.146	5.331	5.646	4.556	2.795	4.700
Sachsen-Thüringen	25.107	25.048	24.128	22.271	17.317	22.800
Südzucker AG	137.852	138.375	139.217	129.067	95.056	127.900

⁽¹⁾ Zwischenstand Februar 2026 nach Anbaureduktion mit Marktanpassungsprämie

2. Sortenwahl

Anbauhinweise Franken 2025/2026

Sorten - Schädlinge - Blattkrankheiten - Zwischenfrüchte - Unkrautbekämpfung

Die in Franken zum Anbau empfohlenen Zuckerrübensorten wurden aufgrund ihrer mehrjährigen Leistungen in den Sortenversuchen ausgewählt. Die Sortenversuche in Franken führten die Arbeitsgemeinschaft Franken (ARGE), KWS SAAT SE Seligenstadt, SESVanderHave, Strube und das AELF Würzburg durch.

- Saatgutbestellung 2026 im Mai/Juni 2025: Alle Sorten erhalten einen Frühbestellrabatt von 10%.

Achtung: SBR und Stolbur prägen die Sortenempfehlung

Aufgrund eines flächendeckenden Monitorings haben wir dieses Jahr festgestellt, dass in allen Anbauregionen die Schilf-Glasflügelzikaden (SGFZ) auftreten. Bei den Untersuchungen der Zikaden und Nymphen (Larven der SGFZ) konnte das SBR-Proteobakterium und/oder Stolbur-Phytoplasma nachgewiesen werden. Insofern erübrigt sich bei der Sortenempfehlung die bisherige Differenzierung in Regionen mit SBR/Stolbur und Regionen ohne SBR/Stolbur. In der aktuellen Sortenliste sind die stabilsten Sorten für beide Krankheiten aufgeführt!

SBR: Syndrom des niedrigen Zuckergehaltes verursacht durch Proteobakterien

Stolbur: welke "Gummirüben" verursacht durch Phytoplasma

Die Sortenleistung 2024 berücksichtigt die SBR- und Stolbur-Problematik

Sorten-Empfehlung Franken 2025/2026

(Bei der Frühbestellung wird ein Rabatt in Höhe von 10 % gewährt!)

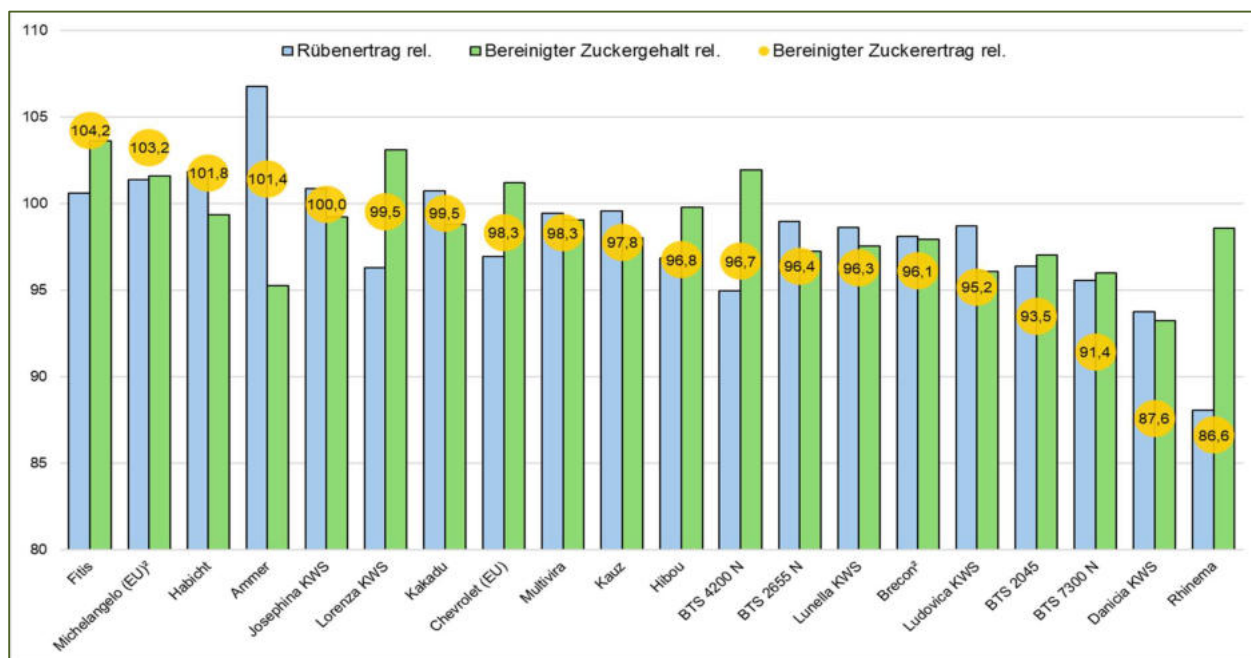
Toleranz	Sorten	Züchter	Rübenertrag ¹	Bereinigter Zuckergehalt ¹	Blattgesundheit	Bereinigter Zuckerertrag ¹	Preis*
Nematodensorten für SBR und Stolbur ¹			RE	BZG		BZE	
SBR u. Nema	Fitis	SV	101,3	103,2	X	104,7	317,15
SBR u. Nema	Josephina KWS	KWS	100,8	99,5		100,3	317,00
SBR u. Nema	Kakadu	SV	100,8	98,9	X	99,6	311,06
SBR u. Nema	Chevrolet (EU)	ST	96,6	100,6	X	97,8	282,94
SBR u. Nema	Lunella KWS	KWS	97,9	97,9		95,7	312,00
SBR u. Nema	Baronika KWS	KWS	95,8	99,6		95,7	316,00
SBR u. Nema	BTS 7300 N	BTS	95,1	96,8		91,7	315,80
SBR u. Nema	ST Rotterdam ²	ST	+	-		0	281,94
SBR u. Nema	Laser (EU) ²	HH	o	o		0	294,30
Standardsorten für SBR und Stolbur¹							
SBR	Habicht	SV	100,5	99,5	X	100,7	269,12**
SBR	BTS 2045	BTS	95,1	97,4	X	92,5	278,00
Spezialsorten bei Rübenkopfälchenbefall für SBR und Stolbur							
RKÄ + Nema	Josephina KWS	KWS	mit Nematodenbefall				317,00
RKÄ ohne Nema	Hibou	SV	ohne Nematodenbefall				277,07
Spezialsorte bei Rhizoctoniabefall ohne SBR und Stolbur							
Rhizoctonia u. Nema	BTS 3645 RHC	BTS	mit Nematodenbefall				341,90
Bio-Sorten siehe Seite 6							

¹SV-SBR Deutschland 2022-2024; 100 = Verrechnungsmittel der Sorten Lunella KWS, Fitis, Kakadu ²keine 3-jährigen Daten mit SBR/Stolbur vorhanden - Beratung durch ARGE

*inkl. Beizung für Restbestellung 2025 **inkl. 5% Einführungsrabatt

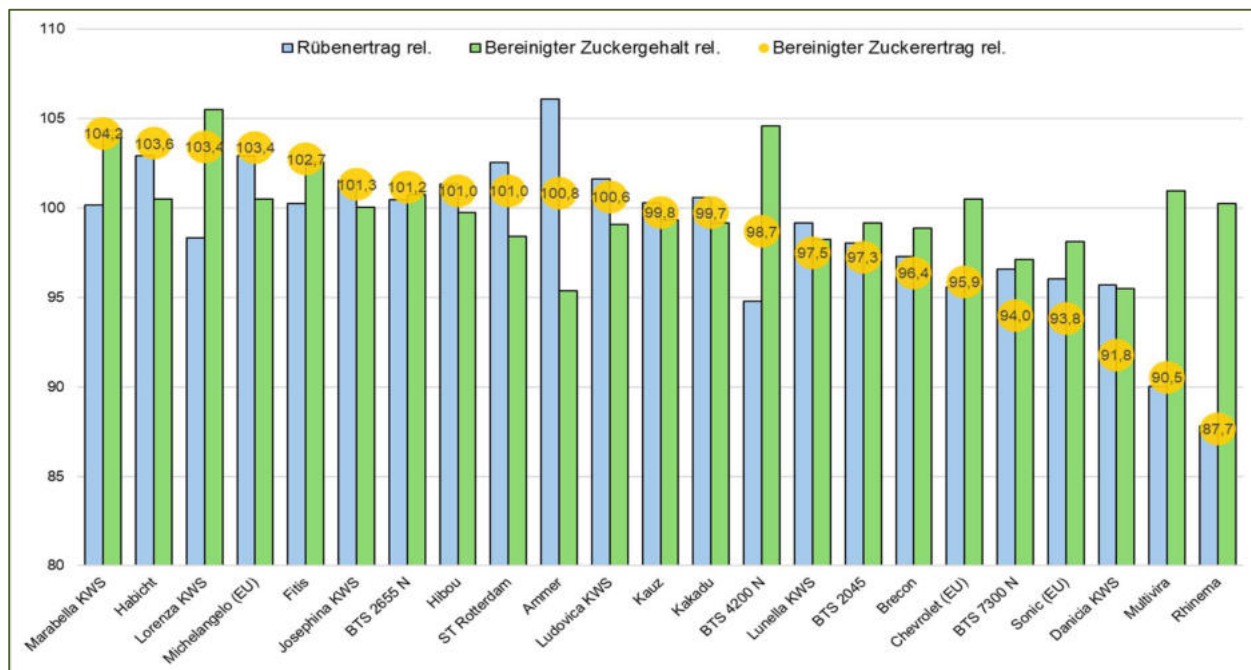
2.1. SV-SBR Sortentestung Deutschland 2023-2025

45 Standorte, davon 26 in Franken, mit Fungizid
 Verrechnungsorten relativ 100 = Fitis, Kakadu, Lunella KWS
² zweijährige Ergebnisse (keine Daten 2023)



2.2. SV-SBR Sortentestung Deutschland 2025

22 Standorte, davon 14 in Franken
 Verrechnungsorten relativ 100 = Fitis, Kakadu, Lunella KWS

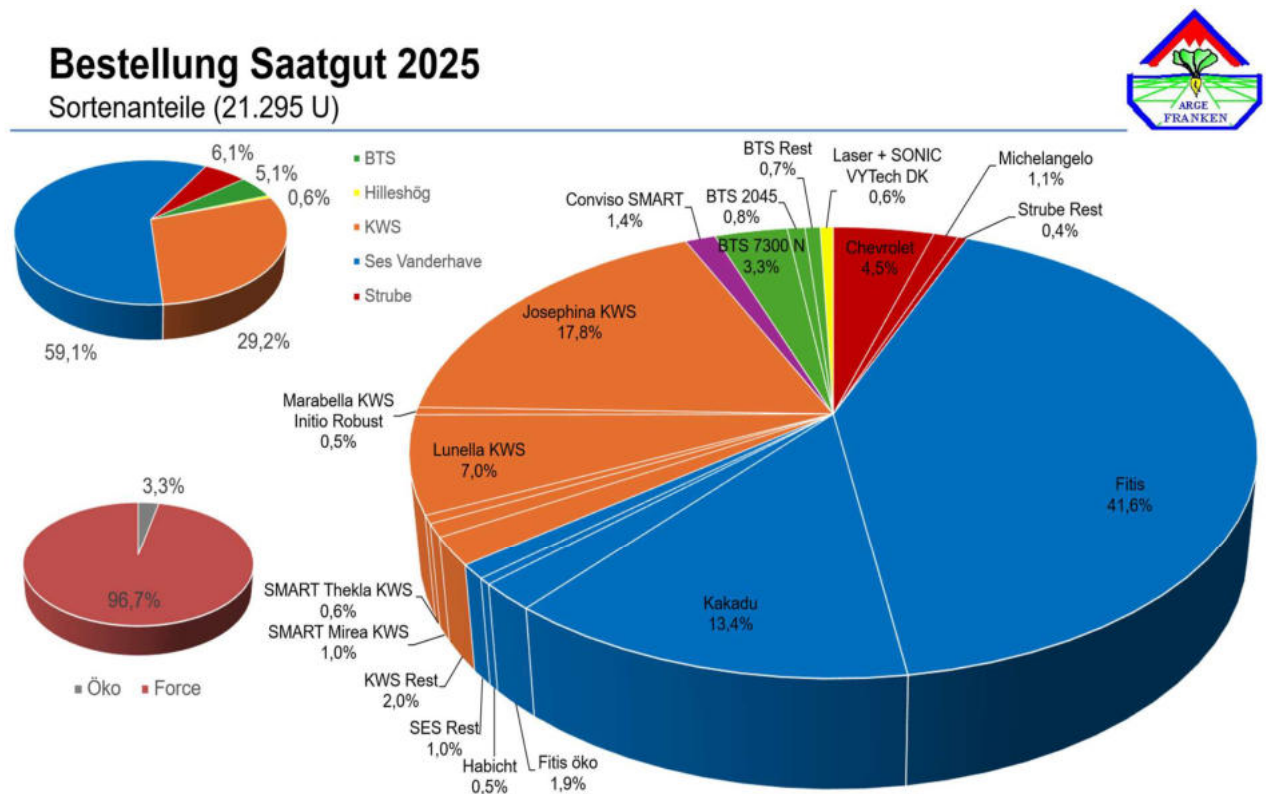


2.3. Saatgutanteile im Anbaujahr 2025

Für die Sortenwahl ist der bereinigte Zuckerertrag (BZE) das Hauptkriterium, da Liefervertrag und Bezahlungsmodalitäten auf Zuckermenge ausgerichtet sind. Darüber hinaus muss der Anbauer die standortspezifischen Gegebenheiten (Nematoden, Rhizoctonia, Rübenkopfälchen, SBR, usw.) beachten.

Mittlerweile Standard bei der Saatgutbestellung ist die Nematodentoleranz, da die Sorten auch unter Nichtbefall eine hohe BZE-Leistung haben. Zusätzlich nimmt der Anteil SBR/Stolbur-stabiler Sorten rasant zu.

Der gesamte Saatgutmarkt im Anbaujahr 2025 teilt sich damit wie folgt auf: SES 59,1 %, KWS 29,2 %, STRUBE 6,1%, BETASEED 5,1 % und HILLESHÖG 0,6 %.

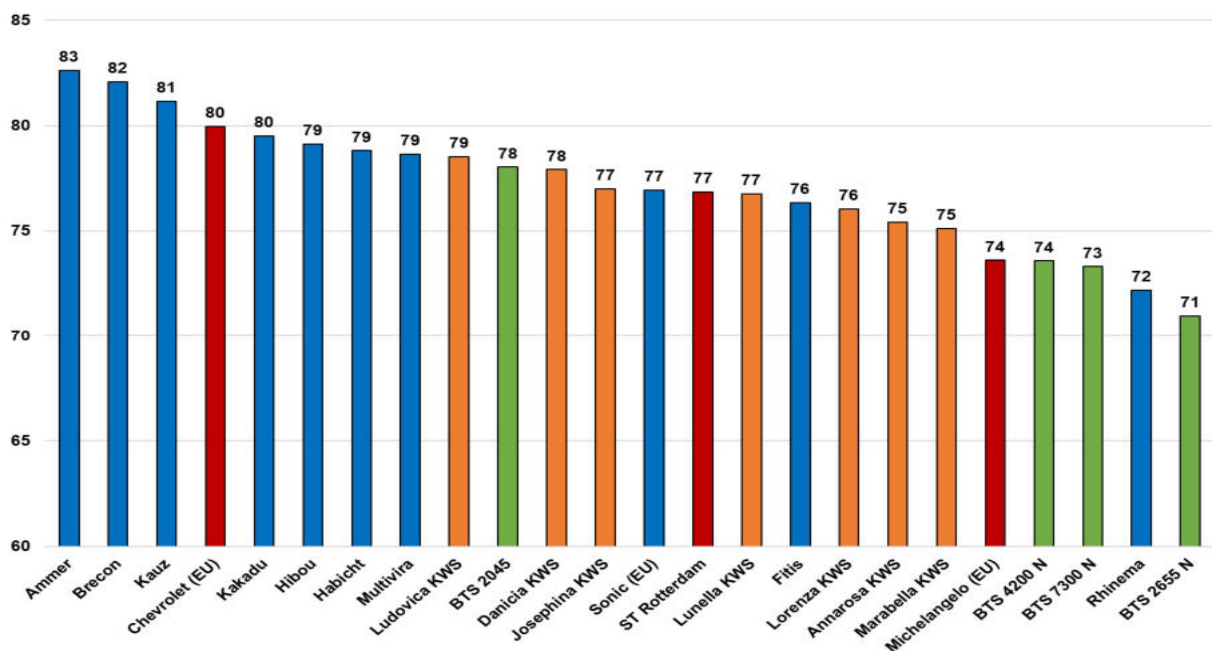


Mit der Kontrahierung der Rübenmengen, d.h. dem Abschluss des Zuckerrüben-Liefervertrages für das Anbaujahr 2026 im Juli/August 2025 erfolgte wieder die Frühbestellung für 2026 mit 10 % Preisrabatt. Den Anbauern wurde empfohlen die Frühbestellung mit dem Preisrabatt zu nutzen. Etwas über 16.000 Einheiten wurden daraufhin in der ersten Bestellung geordert. Nach der Anbaureduktion durch SÜDZUCKER für 2026 sind in der Restbestellung vom 19. Januar bis zum 30. Januar 2026 nur noch wenige Einheiten nachbestellt worden.

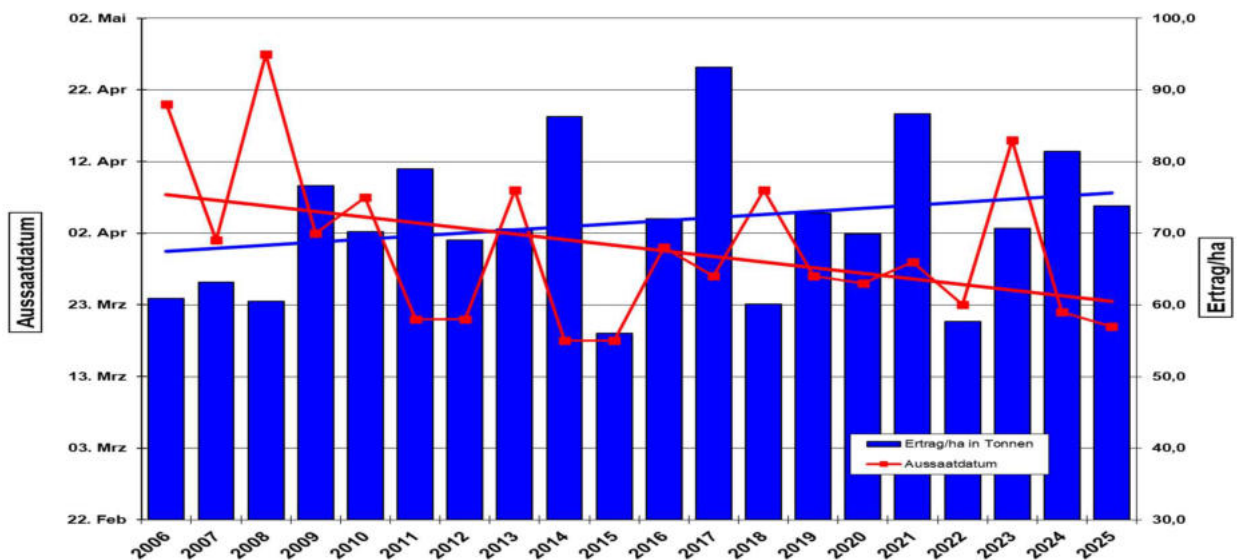
3. Aussaat/Feldaufgänge

Die ersten Rüben wurden bereits am 07. März 2025 gesät. Die Hauptsaat in Franken fand zwischen dem 17. März und 23. März 2025 statt. Der Abschluss der Rübenaussaat erfolgte dann Ende März, nachdem die Flächen wieder abgetrocknet waren. Abgesehen von einigen Schlägen mit Verschlämmung konnten überwiegend gute Feldaufgänge erzielt werden. Lediglich etwa 450 ha mussten nachgesät werden.

3.1. Feldaufgang SV SBR Franken 2025 in %



3.2. Aussaatzeitpunkt und Erträge (langjährig)



4. Pflanzenschutz

4.1. Herbizidmaßnahmen

Auf vielen Schlägen stand zunächst die Beseitigung der nicht abgefrorenen Zwischenfrüchte, der Altverunkrautung und des Getreidedurchwuchs im Fokus. Eine Bearbeitung bei Frostbedingungen war nicht immer möglich. Der Einsatz eines Totalherbizids vor der Saatbettbereitung erwies sich – wie bereits in den Vorjahren – als die sicherste Variante.

Bei den Nachauflaufspritzen bestimmten dann Unkrautbestand/-größe und Witterung die Mittelwahl, Aufwandmenge und Terminierung. In der Regel waren die Bestände bei der Abschlussbehandlung unkrautfrei.

Herbizidempfehlungen Franken für den Nachauflauf																	
Späte-Bonitur mehrjährig aus den Versuchen																	
Anwendung bei	Verunkrautung mit Schwerpunkt	Herbizid	VA	1. NAK	2. NAK	3. NAK	Verträglichkeit	Gesamtwirkung	Weiser Gänsefuß	Windenknöterich	Vogelknöterich	Schwarzer Nachtschatten	Bingelkraut	Hundspetersilie	Sonstige	Preis 2025 ca. (€)	
schwache Verunkrautung	Mischverunkrautung	Betanal Tandem Goltix Gold/Metafol SC ⁽⁵⁾ Mero		1,0 1,0 1,0	1,5 1,5 1,0	1,5 1,5 1,0	++	o	+	+	o	+	o	o	+	138	
		Belvedere Duo Goltix Titan Hasten		1,0 1,3 0,5	1,0 1,3 0,5	1,0 1,3 0,5	++	o	+	+	o	+	o	+	+	211	
mittlere Verunkrautung	Windenknöterich, Weißer Gänsefuß, Klettenlabkraut	Belvedere Duo Goltix Titan Hasten		1,25 1,5 0,5	1,25 1,5 0,5	1,25 1,5 0,5	+	+	++	++	o	++	+	++	+	223	
		Betasana SC Ethofumesat ⁽⁶⁾ Goltix Gold/Metafol SC ⁽⁵⁾ Access		2,0 0,5 1,0 1,0	2,0 0,5 1,0 1,0	2,0 0,5 2,0 1,0	o	+	++	++	o	++	+	+	+	184	
Spätverunkrautung	Windenknöterich, Klettenlabkraut, Weißer Gänsefuß, Hirse	Betasana SC Ethofumesat ⁽⁶⁾ Goltix Gold/Metafol SC ⁽⁵⁾ Access		2,0 0,5 1,0 1,0	2,0 0,5 1,0 1,0	2,0 0,5 1,0 1,0	o	+++	+++	++	+	+++	+	+	+++	192	
		Spectrum				0,9											
		Betasana SC Ethofumesat ⁽⁶⁾ Goltix Gold/Metafol SC ⁽⁵⁾ Access Tanaris		2,0 0,5 1,0 0,5 0,3	2,0 0,5 1,0 0,5 0,6	2,0 0,5 1,0 0,5 0,6	-	+++	+++	++	+	+++	+	+	+++	233	
Problemunkräuter	Kamille, Dreiteiliger Zweizahn, Distel	Betasana SC Ethofumesat ⁽⁶⁾ Goltix Gold/Metafol SC ⁽⁵⁾ Access Lontrel 600		2,0 0,5 1,0 1,0	2,0 0,5 1,0 1,0	2,0 0,5 1,0 0,1	o	+++	++	+++	+	+++	+	++	+	212	
schwer-bekämpfbare Problemunkräuter	Hundspetersilie	Belvedere Duo ^(*) Goltix Titan Access Vivendi/Tabara		1,3 2,0 1,0	1,3 2,0 1,0	1,3 2,0 0,6	o	+++	++	++	+	++	+	+++	++	318	
schwer-bekämpfbare Problemunkräuter ⁽¹⁾	Hundspetersilie, Weißer Gänsefuß, Hirse	Betasana SC Ethofumesat ⁽⁶⁾ Goltix Gold/Metafol SC ⁽⁵⁾ Access Tanaris		2,0 0,5 1,0 0,5 0,3	2,0 0,5 1,0 0,5 0,6	2,0 0,5 1,0 0,5 0,6	-	+++	+++	++	+	+++	+	+	+++	233	
schwer-bekämpfbare Problemunkräuter ⁽¹⁾	Bingelkraut, Vogelknöterich, Amarant	Betasana SC Ethofumesat ⁽⁶⁾ Goltix Gold/Metafol SC ⁽⁵⁾ Venzar 500 SC		2,0 0,6 2,0 0,25	2,0 0,6 1,5 0,25	2,0 0,6 1,5 0,25	-	+++	+++	++	++	++	+++	+++	++	226	
schwer-bekämpfbare Problemunkräuter ⁽¹⁺²⁾	Vogelknöterich, Bingelkraut, Amarant	Betasana SC Ethofumesat ⁽⁶⁾ Goltix Gold/Metafol SC ⁽⁵⁾ Goltix Titan Venzar 500 SC	2	2,0 0,5 1,3 0,25	2,0 0,5 1,3 0,25	2,0 0,5 1,3 0,25	-	+++	+++	++	++(+)	++	+++	+++	++	273	
bei Hangauflage ⁽³⁾	Mischverunkrautung + (je nach Verunkrautung)	Betasana SC Kezuro ⁽⁴⁾ Access (Lontrel 600) Spectrum		2,0 0,9 1,0	2,0 1,3 1,0	2,0 1,3 1,0	+	+	+	+	+	++	+	+	+	232 (278)	
HerbInfo (Internet)	Standortbezogene Unkräuter/Gräser und aktuelle Witterung	Mittel und Aufwandmengen variieren je nach Unkrautart, Größe und aktueller Witterung					-	+++	+++	+++	++	+++	+++	+++	++		

⁽¹⁾ Die Wirkung schwer bekämpfbarer Unkräuter beruht auf Bodenwirkstoffe; "Nachputzen" mit Triflufurfuron (Debut) ist nicht mehr möglich. Bodenwirkstoffe müssen für gute Wirkung "eingewaschen" werden.

⁽²⁾ VA-Spritzung bei anstehenden Niederschlägen von Vorteil, falls Trockenheit bei folgenden NAK's

⁽³⁾ Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein, ausgenommen bei Mulch-/Direktsaat.

⁽⁴⁾ Kezuro = Glotron Neo (1.NAK 0,9 + 2.NAK 1,3 + 3.NAK 1,3) hat keine Hangauflage.

Wirkung = Bonitur Anfang Juli

Verträglichkeit = 8 Tage nach der 3. NAK Spritzung

⁽⁵⁾ Metafol SC: nur 2x im NAK

⁽⁶⁾ = Ethosat 500/Oblix/Stemat/Tramat

+ = Wirkung bis 96%

++ = Wirkung von 97 bis 98%

+++ = Wirkung über 99%

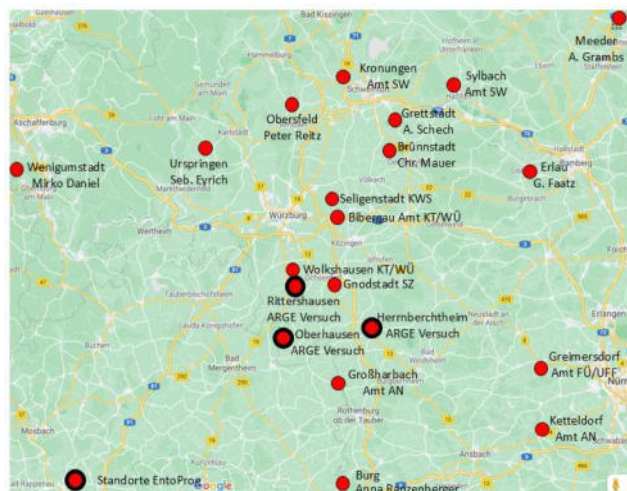
Hasten 0,5 = Access 1,0 = Mero 1,0

0,11 Lontrel 600 = 0,6l Vivendi 100 = 0,6l Tabara

⁴ Drainaufgabe beachten

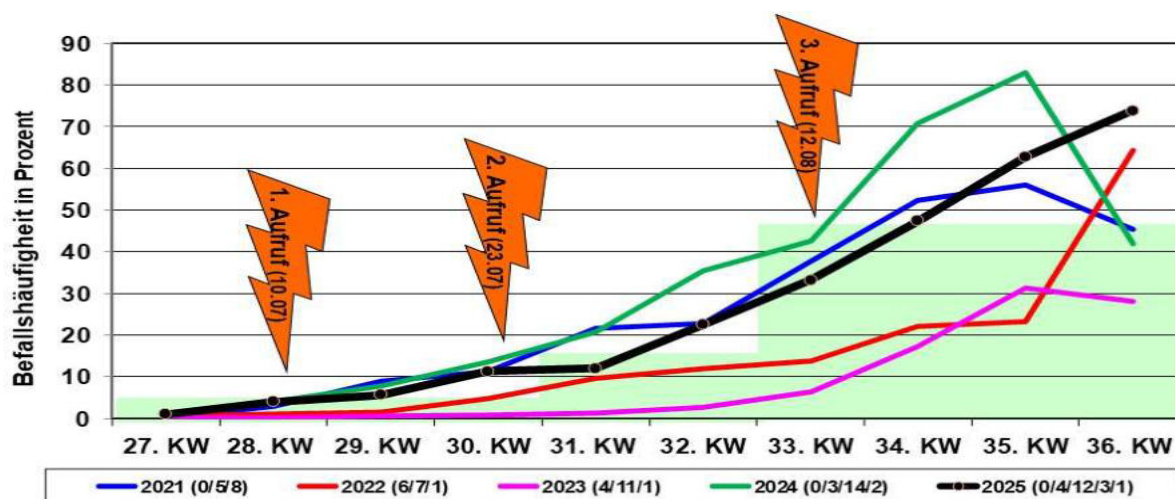
4.2. Insektizidmaßnahmen


Das gemeinsame Schädlingsmonitoring mit der staatlichen Beratung startete am 05. Mai 2025 (19. KW). Die wöchentliche Kontrolle von oberirdischen Schädlingen (Erdflöhe, Läuse, Zikade etc.) erfolgte bis zum 28. Juli (31. KW) auf 20 Schlägen mittels Gelbschale, Pflanzenbonitur und Leimtafeln. Mit Blick auf die Bekämpfung der Schilf-Glasflügelzikade hatte das Monitoring eine besondere Bedeutung. Der amtliche Warndienstaufruf war Voraussetzung in den Landkreisen, um die Insektizide zur Zikadenbekämpfung in Zuckerrüben, Kartoffeln und einzelnen Sonderkulturen (Blumenkohl, Möhren und Rote Beete) einsetzen zu können. Letztlich bleibt festzuhalten, dass alle Beteiligten - im Sinne der Sache - dabei hervorragend zusammengearbeitet haben.



4.3. Fungizidmaßnahmen

Das Blattkrankheiten-Monitoring mit der amtlichen Beratung startete am 23. Juni 2025 (26. KW). Bis 01. September (36. KW) wurden wöchentlich die o.g. 20 Schläge mittels Blatt-Rupf-Methode kontrolliert.



 Ring Fränkischer Zuckerrübenbauer e.V.

Mit drei Warnaufrufen am 10. Juli, 23. Juli und 12. August wurden die Anbauer über den starken Cercospora-Druck informiert. Auf den 20 Standorten konnte trotz 1 Behandlung auf 4 Schlägen, 2 Behandlungen auf 12 Schlägen, 3 Behandlungen auf 3 Schlägen und 4 Behandlungen auf 1 Schlag der Cercospora-Befall nicht kontrolliert werden.

5. Erträge und Preissituation 2025

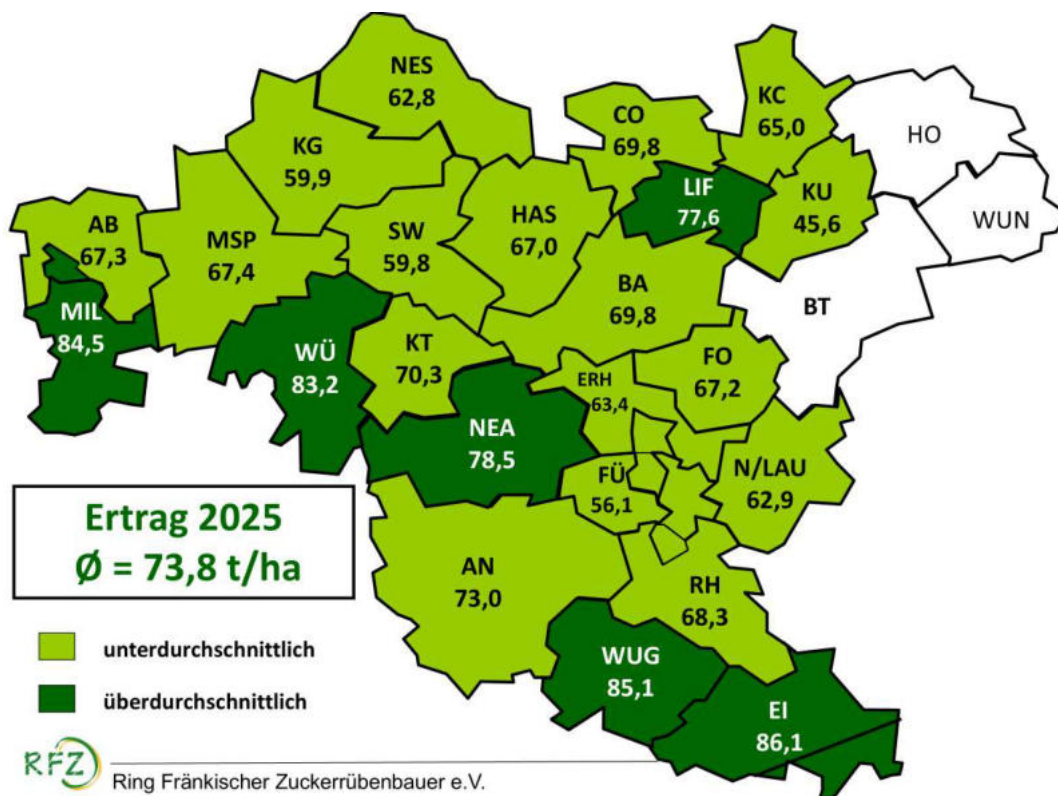
5.1. Proberodungsergebnisse

Von der Rübenabteilung werden ab der 31. KW auf 21 Standorten in Franken im 14-tägigen Abstand die Proberodungen durchgeführt. Die dabei ermittelten Ergebnisse sind die Basis für die gesamte Kampagneplanung, d. h. für die Anfuhr/Ankauf der Produktionsmittel bis zum Einlagern/Abtransportieren des Zuckers bzw. der „Nebenprodukte“ (Futtermittel, Carbokalk, etc.).

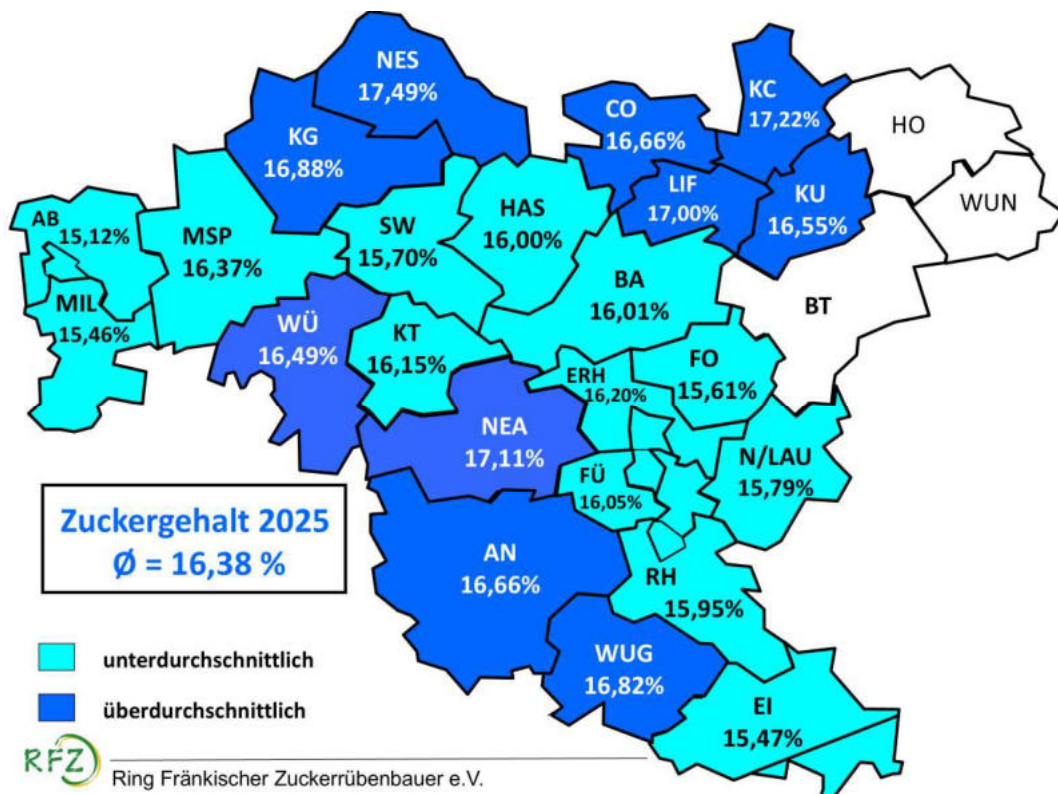
Bereits die ersten Proberodungen zeigten sehr deutlich, dass witterungsbedingt die Regionen im Ertrag und Zuckergehalt enorm variieren. Während im Kerngebiet – dem Hotspot von SBR und Stolbur der letzten Jahre – grüne Bestände mit guten Erträgen vorherrschten, sind nördlich der A 3 durch den Spinnmilben-Befall die Rübenbestände regelrecht zusammengebrochen.

Proberodung 2025 Rübenabteilung Ochsenfurt		Kalenderwoche					
		31.	33.	35.	37.	39.	41.
Pflanzenzahl/ha (Tsd.)	2025	89	89	92	91	89	90
	2024	89	88	87	88	88	88
	2020-2024	88	88	87	88	87	87
Wurzelgewicht (g/Rb.)	2025	645	766	769	937	1.039	1.109
	2024	748	947	1.081	1.113	1.157	1.237
	2020-2024	572	725	848	931	1.024	1.075
Blattgewicht (g/Rb.)	2025	379	345	268	278	291	269
	2024	532	468	443	343	251	217
	2020-2024	369	340	352	314	281	263
Rübenertrag (t/ha)	2025	57,5	68,5	71,1	85,6	92,9	100,2
	2024	66,2	83,2	93,5	98,0	102,2	109,3
	2020-2024	50,3	64,1	74,3	81,9	88,8	93,7
Zuckergehalt (%)	2025	14,93	16,40	18,40	17,06	16,55	16,56
	2024	15,34	15,46	15,60	16,57	16,26	15,99
	2020-2024	16,64	17,17	16,85	17,28	17,39	17,56
Bereinigter Zuckergehalt (%)	2025	12,89	11,20	16,19	15,02	14,60	14,68
	2024	13,50	13,62	13,74	14,62	14,36	13,95
	2020-2024	14,66	15,18	14,92	15,49	15,46	15,57
Kalium (mmol/1000 g Rübe)	2025	38,7	39,7	42,1	36,0	34,7	36,0
	2024	38,7	37,0	33,7	35,6	33,7	34,3
	2020-2024	40,8	39,3	36,6	36,7	35,9	36,2
Natrium (mmol/1000 g Rübe)	2025	4,3	4,6	5,0	3,9	3,7	3,4
	2024	5,0	4,4	3,4	4,0	4,0	3,9
	2020-2024	6,7	5,6	4,9	4,4	4,5	4,4
Amino-N (mmol/1000 g Rübe)	2025	20,9	15,5	23,9	19,9	17,1	15,7
	2024	9,6	11,1	13,7	16,5	15,3	14,0
	2020-2024	13,4	15,3	14,8	14,7	15,0	15,6
Standardmelasseverlust (SMV)	2025	1,49	1,39	1,62	1,44	1,35	1,33
	2024	1,24	1,24	1,25	1,35	1,30	1,27
	2020-2024	1,37	1,39	1,33	1,33	1,32	1,32

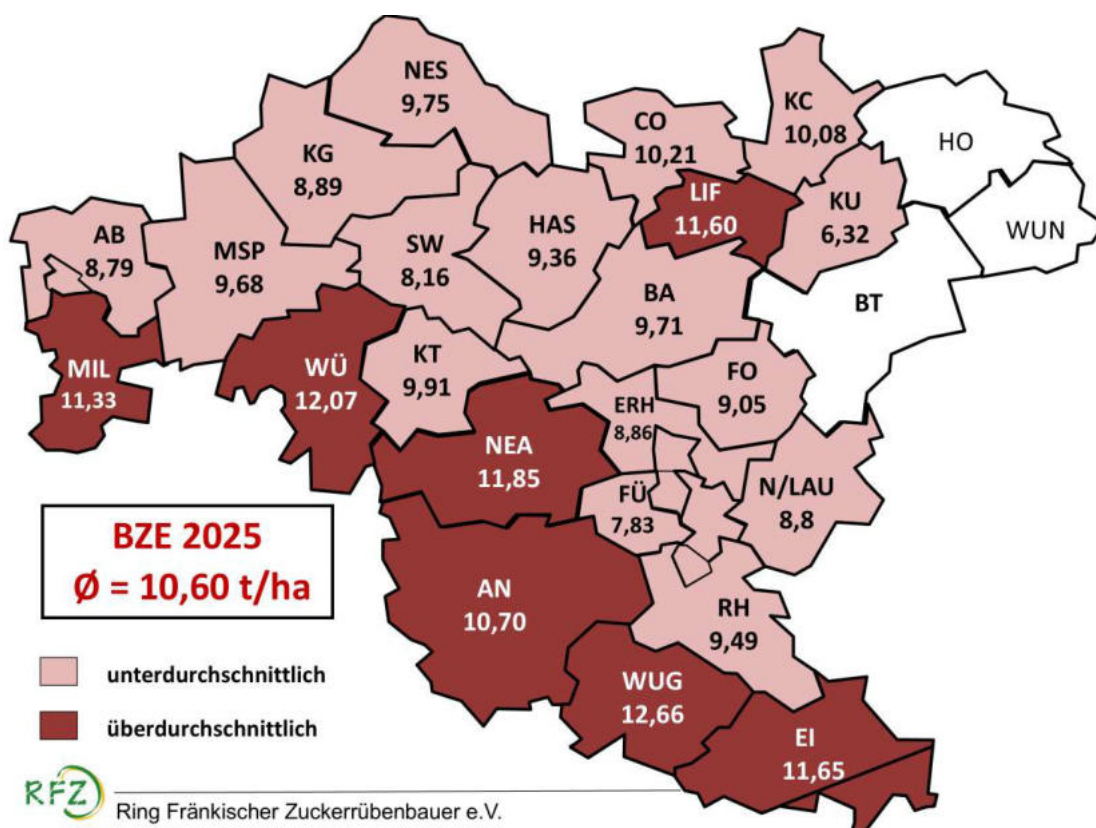
5.2. Erträge in den Landkreisen



5.3. Zuckergehalte in den Landkreisen



5.4. Bereinigter Zuckerertrag in den Landkreisen



5.5. Rübenpreise 2025: nach EU-Preisreporting/Mindestpreis

Prognose ZR-Deckungsbeiträge 2025 (inkl. MwSt.)¹⁾

Erzeugerpreis in €/t ²⁾		Zuckerrübenenertrag in t/ha ²⁾										
		50	55	60	65	70	75	80	85	90	95	100
ohne MwSt.	inkl. 7,8% MwSt.											
32,00	34,50	54	191	327	463	600	736	729	865	1.001	1.138	1.274
34,00	36,65	160	307	454	601	747	894	898	1.045	1.191	1.338	1.485
36,00	38,81	265	423	580	738	895	1.053	1.066	1.224	1.381	1.539	1.696
38,00	40,96	371	539	707	875	1.043	1.211	1.235	1.403	1.571	1.739	1.907
40,00	43,12	476	655	834	1.012	1.191	1.369	1.404	1.583	1.761	1.940	2.118
42,00	45,28	582	771	960	1.149	1.338	1.528	1.573	1.762	1.951	2.140	2.330

1) berechnet mit dem LfL-Deckungsbeitragsrechner; **2-ha-Schlag**; Diesel: 1,62 €/l; N-Preis: 1,48 €/kg
 Pflanzenschutzkosten bis 750 dt/ha: mittleres Niveau; ab 750 dt/ha: hohes Niveau

Stand: 18.01.2026

2) Auszahlungspreis

3) reine Rüben

Reisenweber, LfL-Agrarökonomie, 18.01.2026

IX. Sitzungen und Veranstaltungen

1. Vorstands-Sitzungen

- 26. Februar 2025 in Eibelstadt
- 08. Mai 2025 in Eibelstadt
- 02. September 2025 in Eibelstadt
- 26. September 2025 mit Kampagne-Besprechung in OC
- 10. Oktober 2025 mit Kampagne-Besprechung in OC
- 24. Oktober 2025 mit Kampagne-Besprechung in OC
- 06. November 2025 Videokonferenz Marktrücknahme
- 21. November 2025 mit Kampagne-Besprechung in OC
- 12. Dezember 2025 mit Kampagne-Besprechung in OC

2. Beirats-Sitzungen

- 16. Januar 2025: VFZ-Ausschuss-Sitzung in der Zuckerfabrik OC
- 09. Mai 2025: Beirats-Sitzung in der Zuckerfabrik OC
- 09. September 2025: VFZ-Ausschuss-Sitzung in der Zuckerfabrik OC

In den VFZ-Ausschuss-Sitzungen wurde über "Aktuelles aus dem Erzeugerring" berichtet.

3. Unterausschuss-Sitzungen

- 07. November 2025 Hofkommission Sitzung in Ochsenfurt

4. Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung des Ringes Fränkischer Zuckerrübenbauer fand am **30. Juni 2025** auf Gut Wöllried in Rottendorf statt. Von den Ringmitgliedern waren etwa **200 Zuckerrübenbauer** – darunter 42 Vertrauensmänner – anwesend.

Nach dem Kassen- und Prüfbericht erteilten die anwesenden Mitglieder dem Vorstand und der Geschäftsführung **einstimmig die Entlastung** für das Geschäftsjahr 2024.

5. Fachveranstaltungen und Videokonferenzen

- 13.01.2025 SBR-/Stolburplanung mit HerblInfo 2025 (VK)
- 15.01.2025 Kuratoriumstagung, Veitshöchheim
- 29.01.2025 Beratertagung, Düren
- 30.01.2025 Bio-Infoveranstaltung, Gollhofen
- 17.02.2025 Kuratorium „Versuchsplanung 2025“ (VK)
- 20.02.2025 BW-Pflanzenschutztagung, Ilsfeld
- 28.02.2025 ARGE-Fachbeiratssitzung, Eibelstadt
- 06.03.2025 CFL-Praktiker-Seminar, Wallochny-Hof Marktbreit
- 14.03.2025 Besprechung Feldtag Seligenstadt
- 28.03.2025 Besprechung STRUBE „Drohnenflug“, Eibelstadt
- 08.04.2025 Zikaden-Schulung LfL, LWA Kitzingen
- 10.04.2025 Besprechung N-min Gehalte Jäger/Liebler, Ochsenfurt
- 09.05.2025 CFL-Mitgliederversammlung, Gollhofen
- 15.05.2025 Feldtag Seligenstadt und bei der KWS
- 21.05.2025 ZR-Anbau in Zeiten SBR + Stolbur, Bernsfelden
- 23.05.2025 LfL-Besprechung Zikaden-Bekämpfung (VK)
- 27.05.2025 Besprechung JS-Design – VFZ-Flyer (VK)
- 03.06.2025 Versuchsbesichtigung mit Pflanzenschutzindustrie
- 04.06.2025 VbZ/RSZ Mitgliederversammlung, Bayerdilling
- 13.06.2025 LfL-Besprechung Zikaden-Bekämpfung (VK)
- 25.06.2025 Versuchsbesichtigung mit Saatgutfirmen
- 26.06.2025 VLF-Felderrundfahrt, Rodheim
- 03.03.2025 Obergutachter-Besprechung, Eibelstadt
- 17.07.2025 Fototermin JS-Design – VFZ-Flyer
- 31.07.2025 Versuchsbesichtigung Kartoffelfeld, Lesch-Gaukönigshofen
- 01.08.2025 Besprechung/Info Andreas Korbmann, Eibelstadt
- 12.08.2025 Besprechung JS-Design – Broschüre/Video (VK)
- 25.08.2025 Gutachtereinweisung in Rain am Lech
- 04.09.2025 Zuckerrübentagung, Göttingen
- 05.09.2025 Besprechung Kommission Rübenanalytik (VK)
- 08.09.2025 Besichtigung Unkrautrüben Untermain
- 10.09.2025 Vertrauensleute-Versammlung Erbshausen
- 10.09.2025 Vertrauensleute-Versammlung Gollhofen
- 12.09.2025 Schätzerereinweisung/Kampagnestart in Ochsenfurt

- 16.09.2025 Besuch Schätzer/Gutachter aus Offenau, Fabrik OC
- 01.10.2025 LAD Beratertagung, Weichering
- 04.11.2025 K + S Fachtagung, Beilngries
- 07.11.2025 Hofkommission-Sitzung in Ochsenfurt
- 13.11.2025 Agritechnica, Hannover
- 21.11.2025 Verabschiedung Reinhard Drexel, Eibelstadt
- 25.11.2025 Sortengespräch SES in Eibelstadt
- 26.11.2025 Sortengespräch KWS in Eibelstadt
- 27.11.2025 Sortengespräch STRUBE und BTS in Eibelstadt
- 01.12.2025 ARGE-Fachbeiratssitzung in Eibelstadt
- 15.12.2025 BAYER/BASF-Rübensymposium in Eibelstadt
- 16.12.2025 Versuchsbesprechung Kuratorium, Ochsenfurt
- 17.12.2025 Versuchsbesprechung Kuratorium, Ochsenfurt

X. Schlusswort

Der Ring Fränkischer Zuckerrübenbauer bedankt sich bei den nachfolgenden Institutionen für die gute Zusammenarbeit:

- Verband Fränkischer Zuckerrübenbauer (VFZ)
- Arbeitsgemeinschaft Franken (ARGE-Franken)
- Südzucker AG (Rübenabteilung-Ochsenfurt)
- Bodengesundheitsdienst Ochsenfurt (BGD)
- Ring südbayerischer Zuckerrübenanbauer (RSZ)
- Landeskuratorium für pflanzliche Erzeugung in Bayern (LKP)
- Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)
- Ämter für Landwirtschaft und Forsten
- Firmen für Saatgut und Pflanzenschutzmittel

Ein besonderer Dank gilt den Vertrauensleuten für die unterstützende Arbeit vor Ort.



FRANKEN

Kampagne 2024/2025

Der erhoffte Zuwachs im Herbst blieb aus!

Abwärtstrend beim Zuckergehalt hält an

Christian Beil
VfZ

Die Kampagne 2024/2025 im Werk Ochsenfurt ging planmäßig am Freitag, den 24. Januar um ca. 22:00 Uhr mit der Entladung des letzten LKWs zu Ende. In der Nacht von Samstag auf Sonntag ist dann auch die Verarbeitung nach 134 Kampagnetagen ausgelaufen. Die fränkischen Anbauer blicken – bis auf wenige Ausnahmen – auf ein zufriedenstellendes Rübenjahr zurück. Der erzielte Durchschnittsertrag von 81,4 t/ha (inkl. Biorüben) ist das Ergebnis der guten Witterungs- und Wachstumsbedingungen bis zum Start der Kampagne. Leider haben dann SBR, Stolbur und Cercospora den weiteren Zuwachs weitgehend zunichte gemacht – was sich in dem niedrigen Zuckergehalt von 15,7 % widerspiegelt.

Abzüge

Insgesamt wurden am Fabrik-Standort Ochsenfurt fast 77.700 Fahrzeuge und 1,998 Mio. t reine Rüben entladen. Davon waren rund 68.000 t aus dem Verbandsgebiet Kassel und 150.000 t aus Sachsen-Thüringen. Das Werk Ochsenfurt hat damit maßgeblich zur Unterstützung bzw. Entlastung der Zuckerfabriken Wabern und Zeitz beigetragen. Aufgrund der reduzierten Probenahme und Schätzung wurden tatsächlich etwa 55 % beprobt und geschätzt. Mit durchschnittlich 4,5 % Erdanhang und 1,2 % loseem Anteil wird ein Gesamtabzug von 5,7 % erzielt.

Inhaltsstoffe

Der durchschnittliche Zuckergehalt von 15,7 % ist für die Anbauregion Franken der mit Abstand niedrigste Wert seit Einführung der Qualitätsbeurteilung im Jahr 1982. Neben dem SBR-/Stol-

burbefall hat hier vor allem der starke Cercosporadruck zugeschlagen, der auf zahlreichen Schlägen zum vollständigen Blattwechsel führte. Wertminderung wegen nicht verarbeitbarer Rüben (SBR, Stolbur, Rhizoctonia, Rübenkopflähen, etc.) vorgenommen werden. Bezogen auf die reinen Rüben bedeutet dies einen weiteren durchschnittlichen Gewichtsabzug von 0,43 %. Für den Anbauer sind die Details der Bewertung in den „Zusätzliche Informationen“ der Rübenlieferung im Rohstoffportal ersichtlich.

zeitig blieb der erwartete Ertragszuwachs aus. Insofern gilt es zu prüfen, ob bei Früh- und Spätlieferprämie nicht eine Anpassung erfolgen muss.

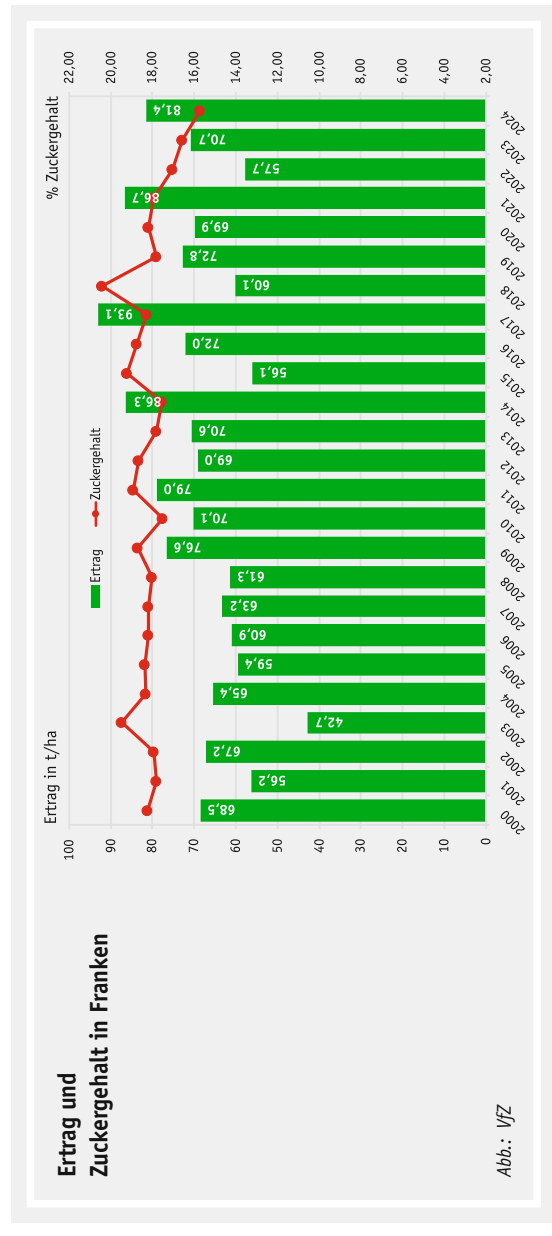
Ausblick

Bereits im September letzten Jahres hat Südzucker den Anbauern mitgeteilt, dass der Zuckermarkt in der Europäischen Union entlastet werden muss. Aus diesem Grund wurde für das Anbaujahr 2025 die Mehrertragsprämie auf maximal 10 % der durch den „Switch“ erhöhten Lieferertragsmenge begrenzt. Parallel werden die Bedingungen für den Erfüllungsbonus ausgesetzt, d.h. es läuft kein Anbauer Gefahr, den Erfüllungsbonus (3,00 Euro/t Rüben) zu verlieren, wenn er die Kontraktmenge nicht erfüllt bzw. die rechnerische Mindestbaufläche nicht anbaut. Im Moment haben 2.545 Anbauer rund 22.300 ha Rübenfläche für 2025 kontrahiert, was einen Rückgang der Anbaufläche gegenüber dem Vorjahr von 6 % entspricht.

Kennzahlen der fränkischen Rüben der Kampagne 2024/25

Besatzwerte	Ochsenfurt	Offenau	Offstein	Rain	Rain Biorüben	Franken*
Erdanhang	4,6	3,8	3,2	5,1	2,5	4,5
loser Anteil	1,2	2,4	0,6	0,3	1,3	1,2
Gesamt-Abzug	5,8	6,2	3,8	5,4	3,8	5,7
Innere Qualität	Ochsenfurt	Offenau	Offstein	Rain	Rain Biorüben	Franken*
Pol.	15,68	15,98	14,92	15,69	16,28	15,69
BZG	13,75	14,00	12,95	13,75	14,30	13,75
SMV	1,33	1,37	1,36	1,34	1,38	1,33
Kalium	36,93	37,99	39,97	41,29	41,17	37,32
Natrium	4,89	3,85	4,52	5,23	5,99	4,92
Amino-N	14,54	16,23	14,46	12,74	13,82	14,44
Liefermenge	1.738.326	15.975	26.674	102.058	48.574	1.931.607

* zusätzlich Wertminderung wegen nicht verarbeitbarer Rüben: 0,43 %



Rübenmengen

Die 2.584 fränkischen Anbauer (inkl. Biorüben) erzeugten im abgelaufenen Rübenjahr auf 23.726 ha Anbaufläche (Vorjahr: 23.112 ha) etwa 1,93 Mio. t Rüben (Vorjahr 1,63 Mio. t). Davon wurden in Ochsenfurt 1,74 Mio. t (90 %) verarbeitet. Die restlichen fränkischen Rüben gingen frachtoptimiert in die Nachbarwerke Offenau, Offstein und Rain. In der Statistik enthalten sind auch die 48.574 t Biorüben (58,5 t/ha) der 106 fränkischen Biorübenbauern, die im Zeitraum vom 2. September bis 15. September in Rain verarbeitet wurden.

Christoph Ott
VfZ

In den zurückliegenden 13 Winterverksammlungen lagen die Themenschwerpunkte neben der Kampagne 2024 vor allem auf Schilf-Glasflügeln, SBR und Stolbur. Besonders die Erkenntnisse aus den umfangreichen Versuchsansätzen stießen auf großes Interesse. Die erfreulich hohen Besucherzahlen sowie die Frage- und Diskussionsrunden nach den jeweiligen Fachvorträgen zeigten, dass das Thema die Praxis weiter sehr stark bewegt. Ziel für den Anbau 2025 muss es sein, dass möglichst viele der vorhandenen Bausteine bzw. Handlungsempfehlungen umgesetzt werden, um die Erträge abzusichern. Die Rüben müssen sich bis zum Beginn der SBR-Symptome bestmöglich entwickeln.

Insektizideinsatz

Große Hoffnungen beruhen auf den Einsatz von Insektiziden, welche in den Streifenversuchen und Modellregionen positive Effekte im vergangenen Jahr erzielt haben. Um diese jedoch einsetzen zu können, bedarf es einer Notfallzulassung der jeweiligen Produkte, welche von der Wirtschaftliche Vereinigung Zucker (WVZ) beantragt wurde. Zum Redaktionschluss wurden noch keine vorübergehenden Zulassungen ausgesprochen. Sollten die Produkte wie erhofft eine Indikation bei Zikaden erhalten, werden wir je nach Anzahl der Produkte und Einsatzhäufigkeiten eine Insektizidstrategie erarbeiten.

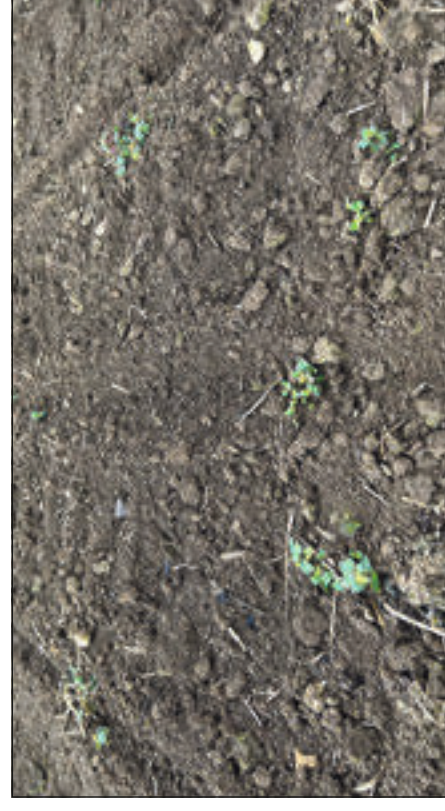
Monitoring

Um Aussagen über Flugbeginn, Verbreitung und Flugverlauf der Schilf-Glasflügeln treffen zu können, wurde in Franken bereits 2024 an 19 Standorten ein gemeinsames Schädlingmonitoring durchgeführt. Mit Hilfe von Klebefallen wurde wöchentlich die Anzahl an zugeflogenen Schilf-Glasflügeln gezählt. Südzucker, amtlicher Dienst und Verband

Start in den Anbau 2025

Vorbereitungen auf das neue Rübenjahr

Rübenentwicklung fördern



Taubnesseln, die einige Tage nach der Saat wieder zum Vorschein kommen, sind mit klassischen Rübenherbiziden nicht mehr zu bekämpfen.

FOTO: Christoph Ott

Die Beseitigung bei der Saatbettbereitung ist oftmals nicht ausreichend, da die Unkräuter nur verschüttet werden und anschließend weiterwachsen. Auf mehrmalige Überfahrten sollte verzichtet werden. Hier besteht die Gefahr, dass zu tief gelockert wird und die Rüben bei der Saat nicht mehr im festen Teil des Bodens abgelegt werden können. In Trockenjahren wird der fehlende Kapillarschluss mit verzögerten Feldaufgängen bestraft.

Altverunkrautung

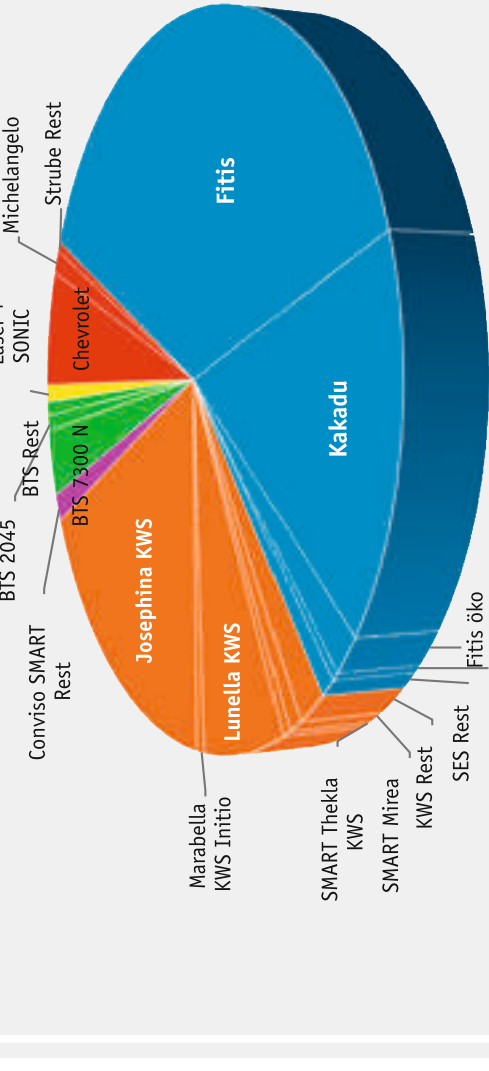
Für eine bestmögliche Rübenentwicklung ohne Stress muss bereits eine schonendere Bereingung der Altverunkrautung gewährleistet sein. Hierzu zählen auch Getreidedurchwuchs oder nicht abgefrorene Zwischenerfrüchte. Das Nachputzen nach der Aussaat ist lediglich bei Gräsern, abgesehen von resistentem Fuchsschwanz, mit Graminaziden möglich. Durchgewachsene Unkräuter hingegen sind oftmals der ARGE Franken.

Sortenbestellung

Die Erkenntnisse bzw. Ergebnisse aus 2024 zeigen: SBR- und Stolbur-stabile Sorten sind für das gesamte fränkische Anbaugbiet ein MUSS! In der dargestellten Grafik zeigt sich, dass diese Sorten auch die größten Marktanteile erzielen. Basis der Sortenbestellung müssen weiterhin mehrjährige Versucherergebnisse sein. Einjährige Versucherergebnisse sind Momentaufnahmen. Zu groß sind aktuell die Herausforderungen sowie (Wetter-)extreme. Nur Sorten, die in mehreren Jahren stabile Erträge erzielen, rechtfertigen eine Empfehlung! Mehrjährige Versucherergebnisse bleiben weiterhin die Basis für die Sortenberatung der ARGE Franken.

Bestellung Saatgut 2025

Sortenanteil (21.631 U)



Anteile der jeweiligen Sorten im fränkischen Rübenjahr 2025 (Früh- und Restbestellung)



Einladung Versammlungen „Kontrahierung Zuckerrübenanbau 2026“

Die Kontrahierung der Zuckerrüben sowie der Abschluss des Zuckerrüben-Liefervertrags 2026 und die Saatgutbestellung erfolgen ab Mitte Mai 2025. In dieser Zeit ist auch das Südzucker-Rohstoffportal zum Abschluss des Vertrags geöffnet.

Der Verband Fränkischer Zuckerrübenbauer e.V. und die Südzucker AG geben auf den nachfolgenden Veranstaltungen aktuelle Informationen zum Zuckermarkt, zur Rübenabrechnung der Ernte 2024 und zur Kontrahierung sowie Saatgutbestellung. Die Veranstaltungen finden auf Praxissschlägen und Versuchsfeldern der Arbeitsgemeinschaft sowie in Gastwirtschaften und Mehrzweckhallen statt. Die Inhalte der Veranstaltungen sind identisch.

Wir laden zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Dienstag, 13. Mai 2025**
19:00 Uhr Mehrzweckhalle, Erbshausener Str. 40, 97262 Hausen
- Mittwoch, 14. Mai 2025**
09:00 Uhr Gasthaus zum Stern, Hauptstr. 3, 97258 Gollhofen
18:30 Uhr Feld/Betrieb SRS Sebastian Eyrich,
Grünsfelder Siedlung 5, 97857 Urspringen
- Donnerstag, 15. Mai 2025**
09:00 Uhr Feldtag Seligenstadt KWS-Zuchtstation,
Siedlung 2, 97279 Prosselsheim/Seligenstadt
- Freitag, 16. Mai 2025**
13:00 Uhr Feld/Halle/Betrieb SRS A. Ranzenberger,
91796 Ettenstatt/Burg
- 14:00 Uhr Feld/Betrieb A. Grambs, 96484 Meeder
- Montag, 19. Mai 2025**
19:00 Uhr Versuchsfeld ARGE, Betrieb Johannes Mentth,
97253 Rittershausen
- Dienstag, 20. Mai 2025**
18:30 Uhr Festhalle, Am Salzbrunnen 10, 97618 Heustreu
- Mittwoch, 21. Mai 2025**
19:00 Uhr Versuchsfeld ARGE, Feld/Betrieb O. Kunzmann,
97447 Frankenwinheim
- Donnerstag, 22. Mai 2025**
18:30 Uhr Feld/Betrieb Johannes Strobl,
90556 Cadolzburg-Greimersdorf

Der Biorüben tag findet in der 2. Jahreshälfte statt

Über die gewohnten Informationsmedien (vor allem das individuelle Rohstoffportal, die App beet2go und auf der Webseite www.frankennueben.de) werden die Termine und Standorte mit Wegbeschreibung (Koordinaten) nochmals tagesaktuell aufgeführt.

Die 1. NAK musste aufgrund zahlreicher Nachfröste oft spät erfolgen und hatte durch die anschließende Trockenheit so gut wie keinen Effekt über den Boden.

Die Wirkung der blattaktiven Wirkstoffe war beim weißen Gänsefuß zwar sichtbar, genigte aber nicht für eine ausreichende Bekämpfung. Eine vorgezogene 2. NAK war deshalb nötig.

FOTOS (2): Christoph Ott

So verlief die Aussaat 2025

Ein früher Start ins Rübenjahr

Unkrautbekämpfung bei schwierigen Bedingungen



Geschärfter Blick auf die Leimtafeln: Für die Boniteure des diesjährigen Zikadenmonitorings fand eine Schulung durch die Bayerische Landesanstalt statt, um die Identifikation der Zikaden neben anderen Insekten zu üben.

CO • Bereits zu Beginn des Monats März trockneten die Flächen dank frühjahrshafter Witterung gut ab und verlockten zum Start der Rübenaus-saat. Einzelne Flächen wurden bereits um den 07. März bestellt; die Haupt-saat verzögerte sich aber aufgrund der einsetzenden Niederschläge. Zwischen dem 19. und 23. März wurde der Großteil der fränkischen Rüben schließlich unter hervorragenden Bedingungen ausgesät – die bevorstehenden Niederschläge, die laut Wetterbericht nur moderat sein sollten, wollten diese dann doch regional deutlich stärker aus als vorhergesagt. Regen-mengen von 20 bis 30 l/m², oftmals in sehr kurzer Zeit, sorgten dafür, dass besonders die schluffreichen, weißen Böden stark verschlämmt wur-den.

Nachfröste

Für Beunruhigung sorgte die Vorher-sage von Frostnächten im April. Be-reits nach der ersten Frostnacht wur-de von Temperaturen bis zu minus-sieben Grad berichtet. Insgesamt san-ken die Temperaturen an einigen Standorten in bis zu fünf Nächten un-ter den Gefrierpunkt, meist jedoch nur für kurze Zeit. Die Rüben verkräf-teten die Temperaturen erstaunlich gut und nur vereinzelt waren schwär-zen Spitzen an den Keimblättern zu se-hen. Ganze Pflanzenausfälle blieben eine Seltenheit.

Kruste und Trockenheit

Die folgende Trockenheit führte auf einigen Standorten zu einer zuneh-menden Krustenbildung, was ein Durchstoßen der Rüben nahezu un-möglich machte. Da in den folgenden Tagen und Wochen keine Niederschlä-ge in Sicht waren und die Keimlinge nach und nach ihre Triebkraft verlo-ren, mussten circa 500 Hektar nach-gesät werden. Auf den „braunen“ Bö-

Verspätete Unkrautbekämpfung

Aufgrund der Nachfröste verzögerte sich die Unkrautbekämpfung. Von der Durchführung einer Herbizidmaßnah-me wurde dringend abgeraten, auch wenn die Unkräuter bereits größten-teils aufgelaufen waren. Zu groß war die Gefahr, dass die Frostempfindlich-keit der Rüben durch eine NAK unnö-tig erhöht wird. Frostschäden sind so-



ZUCKERRÜBEN: Perspektiven für Anbau und Verarbeitung

GENERALVERSAMMLUNG
Verband Fränkischer Zuckerrübenbauer e.V.
am Montag, den 30. Juni 2025, 09:00 Uhr
im Gut Wöllried, Rottendorf

TAGESORDNUNG

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden **Johannes Mentth**
2. Vortrag: **Stefan Köhler**, MdEP, Brüssel
„Aktuelle Themen der Europapolitik“
3. Auszugsweise Verlesung des Geschäftsberichtes für das Geschäftsjahr 2024/2025 (**Christoph Ott**, Geschäftsführer)
4. Verlesung des Kassen- und Prüfungsberichtes für das Geschäftsjahr 2024/2025 (**Christoph Ott**, Geschäftsführer)
5. Entlastung des Vorstands und der Geschäftsführung
6. Vortrag: **Dr. Niels Pöksen**,
Vorstandsvorsitzender der Südzucker AG, Mannheim
„Aktuelles aus der Südzucker AG“
7. Wünsche, Anträge, Sonstiges
8. Schlusswort

Anmerkung: Die Mitgliederversammlung des Rings Fränkischer Zuckerrübenbauer e.V. findet nach Punkt 5 der Tagesordnung statt.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG
Ring Fränkischer Zuckerrübenbauer e.V.
am Montag, den 30. Juni 2025, 09:00 Uhr
im Gut Wöllried, Rottendorf

TAGESORDNUNG

1. Eröffnung durch den Vorsitzenden **Johannes Mentth**
2. Auszugsweise Verlesung des Geschäftsberichtes für das Geschäftsjahr 2024 (Dipl.-Ing. agr. (FH) **Christian Beil**, Geschäftsführer)
3. Verlesung des Kassen- und Prüfungsberichtes für das Geschäftsjahr 2024 (Dipl.-Ing. agr. (FH) **Christian Beil**, Geschäftsführer)
4. Entlastung des Vorstands und der Geschäftsführung
5. Projekte und Beiträge im Geschäftsjahr 2025
6. Verschiedenes

Alle Teilnehmenden sind im Anschluss zu einem Mittagssimbiss eingeladen.

der Notfallzulassungen ist. Für 2025 führt der VPZ in Kooperation mit Südzucker und dem amtlichen Dienst an insgesamt 20 Standorten ein Zikadenmonitoring mithilfe von Leimtafeln durch. Damit die jeweiligen Boniteure bestmöglich vorbereitet sind, wurde vom amtlichen Dienst eine Zikaden-schulung mit Experten der Landesanstalt organisiert. Neben der Abstimmung der diesjährigen Vorgehensweise konnten alle Teilnehmer auf zahlreichen Klebetafeln das sichere Identifizieren von Zikaden aus einer Vielzahl von anderen Insekten üben.

Das Zikadenmonitoring startet am 12. Mai. Die aktuellen Boniturergebnisse werden auf www.istp.de und www.frankennueben.de veröffentlicht.

Schädlinge

Große Probleme mit Schädlingen gab es im bisherigen Anbaujahr noch nicht. Auf Mulchsaatflächen war vereinzelt stärkerer Befall mit Erdflöhe zu beobachten. Schnecken hingegen waren aufgrund der Trockenheit kaum aktiv. Als nächstes gilt es, die Pflanzen auf Läuse zu kontrollieren und bei einer möglichen Schwellenüberschreitung zu reagieren.

Durch eine Verkürzung des Intervalls zwischen der 1. und 2. NAK auf nur eine Woche konnte der verspätete Start der Unkrautbekämpfung in den meisten Fällen gut ausgeglichen werden. Nach der zweiten Applikation gab es im gesamten Gebiet Niederschläge, sodass die Metamitron-haltigen Produkte gut eingewaschen wurden und wirken konnten.

Zikadenmonitoring

Schmerzlich musste allerdings festgestellt werden, dass der Wegfall von Triflusaluron (Debut, Stiro) nicht ohne Weiteres ausgeglichen werden kann – besonders war das am Vogelknöterich bemerkbar. Nur wer unmittel-

bar nach der Saat noch eine Vorauf-laufspritzen mit ausreichend Metamitron durchgeführt hat, konnte hier eine gute Wirkung erzielen. Zur 1. NAK waren hohe Wirkungsgrade nicht mehr möglich, da Venzar 500 aufgrund der Trockenheit keinerlei Wirkung erzielen konnte. Der Einsatz in den weiteren NAKs führte nicht immer zu einer nachhaltigen Bekämpfung.

Das Glück ausgeblieben, das Unkraut hat sich allerdings oftmals über das Keimblattstadium hinaus weiterentwickelt. Die Bodenherbizide konnten ihre Wirkung ohne ausreichende Bodenfeuchte nicht entfalten, was auch durch die blattaktiven Wirkstoffe in der Mischung nicht vollends aufgefangen werden konnte. Der wei-ße Gänsefuß zeigte oftmals kaum eine Reaktion auf die Behandlung und wuchs unbekümmert weiter.

Der Flugbeginn der Zikaden sowie ihr weiterer Flugverlauf werden mithilfe eines engmaschigen Monitorings be-gleitet, was die Grundlage für einen möglichen Warndienstauftrag und den Einsatz von Insektiziden im Rahmen



FRANKEN

Schädlinge und Blattkrankheiten

Das Rübenjahr 2025

Gesundheit der Zuckerrübe 2025: Monitoring als Schlüssel



Das Anbaujahr 2025 bietet dank der Notfallzulassungen die Chance, Zikaden zu bekämpfen und die Folgen von SBR und Stolbur zu reduzieren. Andererseits werden Anbauer aber auch stark gefordert, um die zahlreichen Applikationen zum passenden Zeitpunkt durchzuführen und die jeweiligen Intervalle einzuhalten.

Schädlingsmonitoring

Auch wenn das Augenmerk beim Schädlingsmonitoring besonders auf den Zuflug von Schilf-Glasflügelzikaden lag, überraschte in diesem Jahr der teils massive Befall mit schwarzen Bohnenläusen. Beginnend am Feldrand verbreiteten sich die Läuse oft über die gesamte Fläche. Es zeigte sich rasch eingerollte Rübenblätter und Läusekolonien an den Blattunterseiten. Von voreiligen Insektizidbehandlungen wurde vorerst abgesehen, da bei einer Behandlung der Schilf-Glasflügelzikade auch die Läuse mit erfasst werden. Da der Zikadenflug und der damit verbundene Wamaufwurf in einigen Regionen jedoch auf sich warten ließen, während der Läusedruck immer weiter zunahm, mussten auf einigen Schlägen im Vorfeld bereits separate Insektizidbehandlungen gegen Läuse durchgeführt werden.

Wamaufwurf Zikaden

Grundlage für die Wamaufwürfe und Startschuss für den Einsatz von Insektiziden ist das Zikadenmonitoring mithilfe von Klebtafeln. Zu Beginn erfolgte es wöchentlich, später zweimal pro Woche, um den einsetzenden Ausflug der Zikaden und somit den rechtzeitigen Insektizideinsatz nicht zu verpassen. Auffällig und nicht immer erklärbar war der sehr unterschiedliche Beginn und auch der weitere Anstieg des Zikadenflugs in den einzelnen Landkreisen. Die Monitoringergebnisse wurden zusammen

historisch niedrigen, fränkischen Zuckergehalten geführt. Einer der Hauptgründe ist dabei sicherlich, dass die Rüben aufgrund der SBR- und Stolbur-Infektion eine geringere Widerstandsfähigkeit gegenüber Blattkrankheiten besitzen. Weiterhin legen durch die vielen Niederschläge perfekte Bedingungen für Pilzinfektionen vor.

Monitoring und Bestandskontrollen

Das Blattkrankheiten-Monitoring in Zusammenarbeit mit Südzucker, amtlicher Beratung und Verband startete in der 26. Kalenderwoche und soll Anbauern als Hilfestellung dienen. Die eigene Bestandskontrolle ersetzt es jedoch nicht. Fruchtfolge, Bodenbearbeitung, Lage der Einzelfläche, Sortenwahl und Anbaudichte in der Region haben großen Einfluss auf das Befallsgeschehen. Deshalb müssen die eigenen Flächen in regelmäßigen Abständen mithilfe der Blatt-Rupf-Methode kontrolliert werden. Sobald ein erster Befall beobachtet wird, gilt es auf der Hut zu sein. Spätestens bei Erreichen der jeweiligen Schwellen muss eine Behandlung durchgeführt werden.

Im Frühjahr war ein starker Befall mit schwarzen Bohnenläusen zu beobachten. Nicht immer konnte mit den Maßnahmen bis zur Zikadenbehandlung abgewartet werden.

Schosser und Spätverunkrautung

Mittlerweile sind wieder verstärkt Schosser und Wildrüben auf den Flächen zu entdecken. Nicht selten zeigt sich auch Spätverunkrautung – vor allem weißer Gänsefuß. Aufgrund der ausbleibenden Niederschläge nach der 3. NAK konnten die Bodenwirksamkeit ihre Wirkung oft nicht entfalten. In diesen Fällen gilt es frühzeitig zu reagieren, getreu dem Motto: Währet den Anfängen! Zu Beginn können Schosser, Wildrüben und Unkräuter noch auf den Flächen verbleiben. Sind die Samen jedoch ausgebildet, müssen sie zwingend von der Fläche entfernt werden.

Bis zum 18. Juni wurden alle weiteren fränkischen Hotspot- und Übergangsregionen gewarnt. Die Terminierung der nächsten Behandlungen lag dann in der Hand der Anbauer. Ein weiterer Anruf musste nicht mehr abgewartet werden.

Blattkrankheiten

Der Cercospora-Befall im vergangenen Jahr war in Franken so stark wie selten zuvor. Nicht nur der Befall mit SBR und Stolbur, sondern auch der massive Cercospora-Druck hat zu den



Die Klebtafeln an den Monitoringstandorten wurden bis zu zweimal wöchentlich auf Zikaden kontrolliert, um den Flugbeginn feststellen zu können und den amtlichen Wamaufwurf richtig zu terminieren.

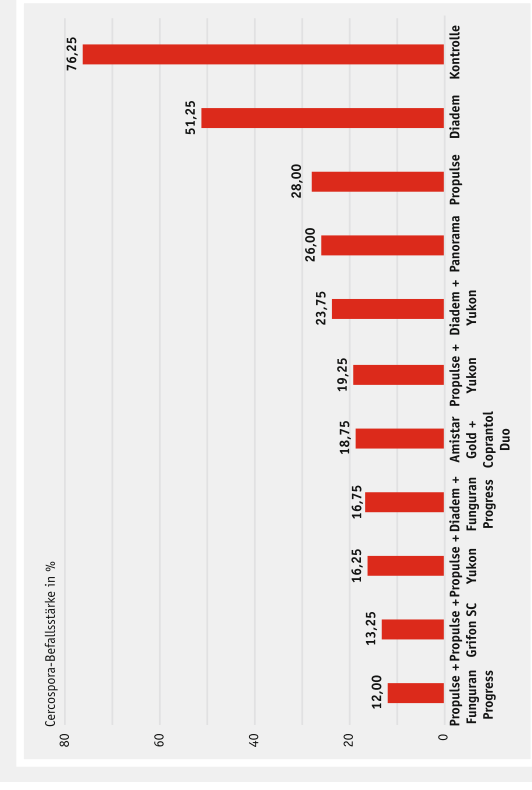
FOTOS (2): Christoph Ott

thiconazol (Propulse 1,2 l/ha, Panorama 0,6 l/ha) oder Mefentriflucanazol (Diadem 1,0 l/ha) eingesetzt werden. Unter den zugelassenen Produkten erzielen diese noch die höchste Wirkung. Weiterhin sind auch Do-mark 10 EC (1,0 l/ha, Tetraconazol), Score (0,4 l/ha, Difenoconazol) und Amistar Gold (1 l/ha, Difenoconazol + Azoxystrobin) zugelassen, welche aber höchstens zum Ende eingesetzt werden sollten, da ihre Wirkung weit aus schwächer ist.

Kupferzusatz

Die Versuche der Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Franken zeigen schon seit Jahren, dass mit dem Zusatz von kupferhaltigen Kontaktfungiziden die Wirkung der Azole nochmals verstärkt wird. Auch im vergangenen Versuchsjahr war in den Parzellen mit Kupferpräparaten (Funguran Progress, Grifon SC, Yukon und Coprantol Duo) die Cercospora-Befallsstärke deutlich niedriger als in den reinen Azolvarianten.

Abb. 1: Fungizid-Mittelpfprüfung



QUELLE: ARGE Franken

In der Fungizid-Mittelpfprüfung der Arbeitsgemeinschaft Franken in 2024 war der positive Effekt aller Kupferpräparate deutlich sichtbar. Notfallzulassungen wurden auch für 2025 erteilt.

Im vergangenen Jahr hatten Kupferpräparate eine Notfallzulassung. Auch l/ha), Recudo (1 l/ha), Yukon (3 l/ha), Zerko (5,3 l/ha) und Grifon SC (1,8 l/ha).

Veränderung im Verbandsausschuss und Ringbeirat

In der Mai-Sitzung des VFZ-Ausschusses wurde Karl Heinz Bernard aus Volkach nach über 30-jähriger Tätigkeit aus dem Gremium verabschiedet. Er hatte im Winter darüber informiert, dass er aufgrund der bevorstehenden Betriebsübergabe aus dem Verbandsausschuss und Ringbeirat ausscheidet.

Karl-Heinz Bernard war seit Januar 1995 Mitglied in den Gremien und engagierte sich unter anderem als Mitglied in der Hofkommission. In seiner Jahrzehntelangen Verbandsarbeit erlebte er zahlreiche Entwicklungen und Veränderungen in der Rübenbranche. Die prägendste bleibt sicherlich die Schließung des Werks Zeil im Jahr 2001. Erwähnenswert ist seine Mitarbeit bei der Umstellung zum baulichen Transport, trotz eigener Tätigkeit als Speditur. Im



Karl-Heinz Bernard (Mitte) wurde nach über 30 Jahren aus dem Verbandsausschuss verabschiedet. Seine Nachfolge tritt Christian Voltz (2. v.r.) an. Die Vorstände (v.l.) Bernhard Bumm und Matthias Dorsch sowie Geschäftsführer Christoph Ott (rechts) bedankten sich für den Einsatz und wünschen für die Zukunft alles Gute.

FOTO: Christian Beil



FRANKEN

Kampagne 2025

Vorsichtiger Optimismus breitet sich aus

co • Die Herausforderungen rund um die Schilf-Glasflügelizekade und die von ihr übertragene Krankheit SBR und Stolbur haben die fränkischen Rübenanbauerinnen und -anbauer über das gesamte Jahr intensiv beschäftigt. Die Notfallzulassungen zum Jahresbeginn waren ein erster Lichtblick im Kampf gegen das Insekt. Große Hoffnung lag auf diesem wichtigen Baustein, um endlich wieder einen Weg zurück zur Normalität und „grünen Rüben“ im Herbst zu finden.

Die Umsetzung war jedoch für alle Beteiligten ein echter Kraftakt. Eine erste Hürde war die konsequente Durchführung des geforderten Zikadenmonitorings, welches ein- bis zweimal pro Woche erfolgen musste, um den Beginn des Zikadenausflugs nicht zu verpassen. Ein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle allen Beteiligten, die mit großer Zuverlässigkeit und Akribie die Leitmatrizen von Mitte Mai bis in den September hinein regelmäßig auf Zikaden untersuchten.

Intensive Behandlungsstrategie

Die größten Aufwendungen galt es jedoch auf dem Feld zu meistern. Drei zusätzliche Überfahrten waren in der Phase notwendig, in der im Rübenanbau sonst allenfalls die Schosserbeseitigung ansteht. Dazu kamen die

hohen Anforderungen an die richtige Terminierung der Applikationen. Nach dem jeweiligen Warnaufruf musste unverzüglich gehandelt und in der Folge die zehn- bis 14-tägigen Spritzabstände eingehalten werden. Nur so war ein dauerhafter Schutz der Rüben garantiert. Das Ziel war es, die Erstinfektion möglichst lange hinauszuzögern, um damit die Ertragsverluste zu minimieren. Erschwerend kam hinzu, dass die warme Witterung und Sonnenstrahlung im Juni und Juli die Behandlung gen erst am späten Abend oder in den frühen Morgenstunden zugelassen haben – das waren lange Arbeitstage beziehungsweise kurze Nächte.

Trockenheit und Spinnmilben

Nach Abschluss der Insektizidbehandlungen wurden die Bestände mit großer Spannung bis zur Ernte beobachtet. In der Praxis wurde zudem viel mit Düngemitteln, Pflanzenstärkungsmitteln und vielem mehr experimentiert. Allerdings machte die Trockenheit vor und nach der Getreideernte vielen Rüben zunehmend zu schaffen. Besonders auf den leichteren Standorten führte sie in Kombination mit der Hitze zu einer starken Reduktion des Blattapparats. SBR und Stolbur hatten hier noch keinen erkennbaren Einfluss. Hinzu kamen Aufhellungen und Gelbverfärbungen, die zunächst

auf eine verminderte Nährstoffverfügbarkeit in den ausgetrockneten Böden zurückgeführt wurden. Doch nach den einsetzenden Niederschlägen wurde schnell deutlich, dass ein Schädling hierfür verantwortlich war: die Spinnmilbe. Sie saugt verstärkt an der Unterseite der Rübenblätter und hemmt dadurch das Rübenwachstum. Der Befall begann am Feldrand und weitete sich dann oft über das gesamte Feld aus. Besonders betroffen waren Bestände, die bereits im Vorfeld durch Trockenheit gestresst waren.

Cercospora

Trotz ausbleibender Niederschläge im Juni und Anfang Juli breitete sich Cercospora in diesem Jahr für fränkische Verhältnisse früh und stark aus. Grund hierfür dürfte das massive Sporenpotenzial aus dem Vorjahr gewesen sein. Insgesamt wurden drei Warnaufrufe an die Anbauer verschickt. Trotz der zunehmenden Befallshäufigkeit bis zur Kampagne konnte die Befallsstärke auf einem geringen Niveau gehalten werden, sofern die Behandlungen rechtzeitig mit passenden Abständen terminiert wurden. Ein vollständiger Blattneuaustrieb, wie auf vielen Flächen 2024 beobachtet wurde, konnte in diesem Jahr dank zwei bis drei Fungizidbehandlungen verhindert werden.

Maßnahmen verzögern Symptomausprägung

Symptomausprägungen von SBR und Stolbur

Die intensiven Bemühungen rund um die Notfallzulassungen der Insektizide scheinen erste Erfolge zu zeigen. Über die Sommermonate präsentierten sich die Bestände weitgehend grün und vital. Aufhellungen waren lediglich infolge des Trockenstresses auf leichten Standorten zu beobachten.

Ab Mitte August kamen vereinzelt erste schlafende Rüben zum Vorschein, die bei genauer Betrachtung gummiartige Wurzeln aufzeigten. Eine Ausbreitung oder Zunahme war jedoch nicht zu beobachten.

Mit Beginn des Septembers kam es zu einer langsamen Aufhellung der Bestände. Das Ausmaß und die Intensität fielen jedoch deutlich geringer und zeitlich später als in den Vorjahren aus. Auch die ersten Proberodungen waren vielversprechend. Die Zuckergehalte stiegen weiter an und lagen deutlich über dem Niveau von 2024.

Ab Mitte September zeigten sich auch Unterschiede zwischen behandelten und unbehandelten Beständen. Insbesondere die Sortenversuche der Arbeitsgemeinschaft (ARGE) verfielen sich zunehmend gelb, welche im Gegensatz zur Praxisfläche des Landwirts keine Insektizidbehandlungen erhalten hatten. Nur bei SBR- und

Stolbur-Befall lassen sich so mögliche Toleranzen einzelner Sorten herausarbeiten.

Biorübenkampagne

Die Biorübenkampagne in Rain am Lech ist bereits abgeschlossen. Die 98 Biobetriebe Fränkens haben im Durchschnitt einen Rübenanbau von 52,8 Tonnen pro Hektar erreicht, wobei die Erträge – je nach Niederschlagsmenge und Beikrautbesatz – stark schwankten. Der Zuckergehalt lag bei 16,7 Prozent und der Gesamtanzug bei 4,1 Prozent. Den Transport der Biorüben nach Rain am Lech haben die bäuerlichen Gemeinschaften wieder hervorragend erledigt!

Fazit

Trotz erheblicher Herausforderungen im Laufe des Anbaujahres 2025 durch die Schilf-Glasflügelizekaden, starker Trockenheit, Spinnmilben und Cercospora zeigen die intensiven Behandlungsmaßnahmen Wirkung. Die Bestände blieben länger vital, Aufhellungen traten später und schwächer auf und erste Ertragsergebnisse sind vielversprechend.

Das Engagement aller Beteiligten hat maßgeblich zur Stabilisierung der diesjährigen Zuckerrübenanbauebene beigetragen.

Die diesjährige Witterung brachte ideale Bedingungen für die Ausbreitung der Spinnmilben. Eine direkte Bekämpfung ist nicht möglich.

Abb. 2:

FOTO: Christoph Ott



60. Geburtstag von Christian Beil

co • Am 21. September feierte Christian Beil, Geschäftsführer des Rings fränkischer Zuckerrübenbauer, seinen 60. Geburtstag. Seit über 24 Jahren ist er in dem „Eibelstädter Rübenteam“ tätig – mit vielseitigem Aufgabengebiet: Qualitätsprüfung in der Zuckerfabrik, Kontrolle der Zuckergehaltsbestimmung, Verfassen von Rundschreiben und Anbauhinweisen, Buchhaltung, Betreuung des Infotelefon und des Schädlings- sowie Ring fränkischer Zuckerrübenbauer wünschen ihm für die Zukunft alles Gute und vor allem viel Gesundheit.



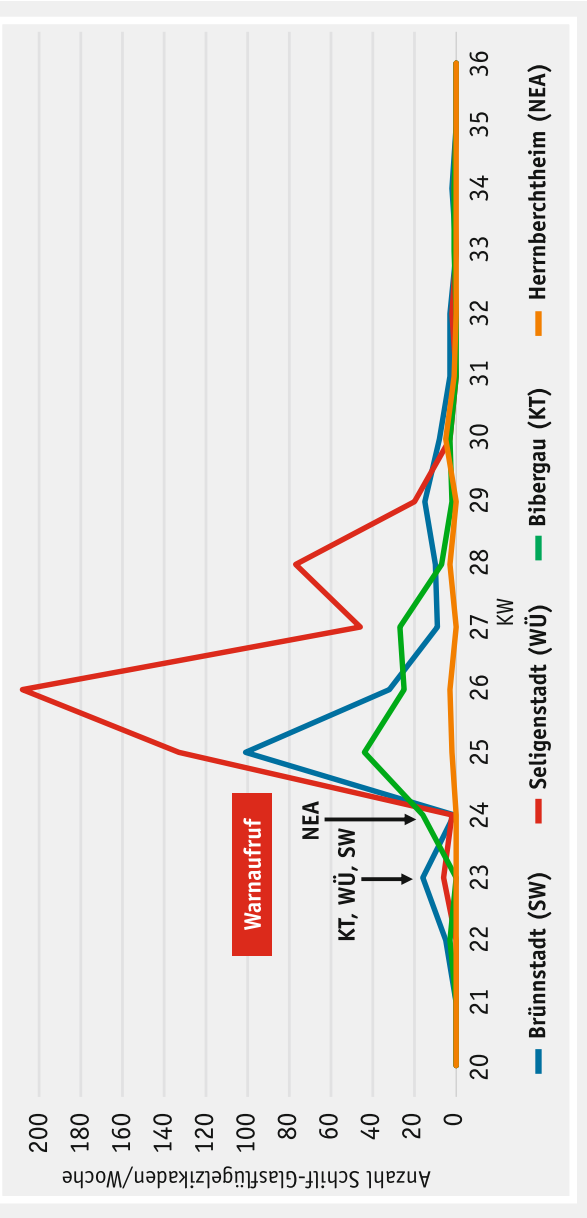
FOTO: Christoph Ott

Generalversammlung der LMG Ochsenfurt

co • Bei der diesjährigen Generalversammlung der LMG Ochsenfurt in Golthofen standen sowohl die Wahl der Aufsichtsräte als auch des Vorstands auf der Tagesordnung.

Für die Region Mittelfranken und das östliche Mittelfranken wurden die Herren Tobias Hegwein (Bracklenlohr) und Gerhard Rohn (Herrnwinden) von den Mitgliedern in ihren Ämtern als Aufsichtsräte bestätigt.

Abb. 1: Zikadenflugverlauf 2025



Der Zikadenflug setzte an den abgebildeten Monitoringstandorten ziemlich zeitgleich ein, jedoch waren die Ausflugszahlen oft sehr unterschiedlich.

In den Landkreisen Schweinfurt, Würzburg und Kitzingen erfolgte der Warnaufruf am 3. Juni, in Neustadt a.d. Aisch zehn Tage später.

Mit den dreimaligen Spritzungen konnte sowohl der Beginn als auch der Zeitraum des Flughöhepunkts sehr gut abgedeckt werden.

QUELLE: Christoph Ott

Verantwortlich: CHRISTOPH OTT



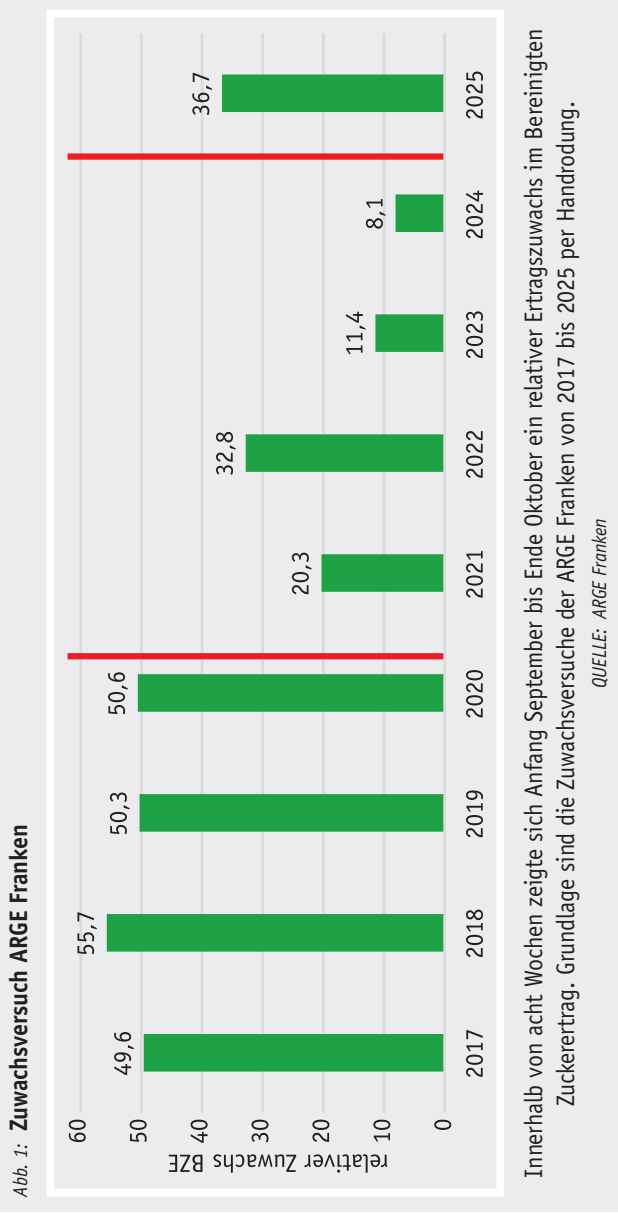
FRANKEN

Rüben trotzen SBR/Stolbur und Cercospora

Positiver Ertragszuwachs

Zuwachsversuche der ARGE

co • Eine herausragende Eigenschaft der Zuckerrübe ist, dass nach langen Trockenphasen im Sommer bei dann einsetzenden Niederschlägen bis zur Ernte noch deutliche Ertrags- und Zuckergehaltswachse generiert werden können. Im jährlichen Zuwachsversuch der Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Franken werden hierfür ab Anfang September bis Ende Oktober im wöchentlichen Rhythmus je vier Parzellen mit jeweils sechs Quadratmetern per Hand gerodet und in der Zuckerfabrik in Ochsenfurt auf Ertrag und Zuckergehalt untersucht. Nach dem neunten Termin kann dann die Entwicklung von Ertrag und Zuckergehalt über die acht Wochen exakt berechnet beziehungsweise nachvollzogen werden.



schnittliches Rübenjahr war der bis Anfang September erreichte Ausgangsertrag. Der relative Zuwachs war in allen Jahren nahezu konstant. Mit dem Auftreten von SBR/Stolbur nahm der Zuwachs deutlich ab, da durch die Bakteriosen die Verbindung von Blattapparat und Rübenkörper massiv gestört wurde. Dies war auch in den Zuwachsversuchen zu beobachten (Abbildung 1). Im aktuellen Anbaujahr war erfreulicherweise wieder eine Steigerung auf 36,7 Prozent festzustellen. Auch wenn das Niveau überall erreicht worden. Besonders auf leichten Böden und mit längerer Trockenphasen haben Spinnmilben (Saugschäden) und/oder Cercospora den Zuwachs teils erheblich reduziert.

sondern auch wieder einen ordentlichen Ertragszuwachs ermöglicht. Leider sind diese Zuwächse nicht überall erreicht worden. Besonders auf leichten Böden und mit längerer Trockenphasen haben Spinnmilben (Saugschäden) und/oder Cercospora den Zuwachs teils erheblich reduziert.

Austausch mit der Politik



V.l.n.r.: Simon Vogel (Stützucker), Johannes Strobl (VFZ), Carsten Träger (MdB) und Christoph Ott (VFZ) beim Austausch zu aktuellen Herausforderungen.

FOTOS (2): Christoph Ott

co • Im Anbaujahr 2025 konnten Fortschritte im Umgang mit SBR und Stolbur erzielt werden. Trotz des positiven Trends bleiben die Herausforderungen aber nach wie vor groß. Um die Probleme langfristig zu lösen, braucht es weiterhin den gemeinsamen Einsatz aller Beteiligten und ebenso die Unterstützung der Politik.

Aus diesem Grund fanden im Herbst dieses Jahres Treffen und Gespräche mit politischen Vertreterinnen und Vertretern aus der Region statt. Dabei konnte berichtet werden, dass die zahlreichen Versuchsaktivitäten zwar erste Früchte tragen, aber die von der Schilf-Glasflügelskade übertrageneen Krankheiten SBR und Stolbur auch weiterhin eine existenzielle Bedrohung für die Betriebe darstellen.

Die angespannte Marktlage – global und auf europäischem Boden – verschärft die Situation zusätzlich.

Bei einem Treffen auf dem Betrieb des fränkischen Ausschussmitglieds Johannes Strobl in Greimersdorf, Cadolzburg, bot sich die Gelegenheit zum Austausch mit Carsten Träger (MdB, Staatssekretär im Bundesministerium) über die aktuellen Probleme und Herausforderungen im Zuckerrübenanbau. Ein besonderer Dank gilt hierbei Anbauer Johannes Strobl, der dem Abgeordneten die immensen Auswirkungen auf seinem Betrieb detailliert und äußerst authentisch aufzeigte.

In einem weiteren Treffen mit Dr. Anja Weisgerber (MdB) und Barbara Becker (MdB) konnten

Bezirksversammlungen 2026

Wahl von Ausschussmitgliedern

- co • Die Wahlzeit ordentlicher sowie stellvertretender Ausschussmitglieder läuft satzungsgemäß im Januar 2026 ab. In den Bezirksversammlungen können die Verbandsmitglieder ihre Vorschläge für die Kandidatenliste vortragen. Satzungsgemäß hat jede(r) Vertrauensmann/-frau in den Bezirksversammlungen für je 200 Tonnen Lieferrecht „F + M + E“ eine Stimme, die in seiner Ortsvereinigung vorhanden ist bzw. 2025 genutzt wurde und somit aktiv ist. Mitglieder mit Lieferrecht „F + M + E“, mit 200 Tonnen und mehr, können ihr Stimmrecht in der Bezirksversammlung selbst ausüben. Die Vertrauensleute erhalten die Wahlunterlagen mit dem Wahlrechtsrundschreiben.

Der Ausschuss des Verbands Fränkischer Zuckerrübenbauer schlägt folgende Kandidaten als ordentliche und stellvertretende Ausschussmitglieder für die nächste Wahlperiode (sechs Jahre) vor:

Mittelfranken

Ordentliches Ausschussmitglied

- Michael Muhr
- Aus betrieblichen Gründen scheidet Thomas Muhr, Adelschlag/Gut Wittenfeld, aus.

Stellvertretendes Ausschussmitglied

- Katharina Döppert-Fenner (Buchheim, Wiederkandidatur)

Oberfranken

Stellvertretendes Ausschussmitglied

- Jochen Körtge (Bad Rodach/Schweighof, Wiederkandidatur)

Ordentliche Ausschussmitglieder

- Herrmann Bonnländer (Weyersfeld, Wiederkandidatur)

ebenso die SBR-Thematik und die aktuellen Schwierigkeiten auf dem Zuckermarkt diskutiert werden. Dabei sind die diesjährig erteilten Notfallzulassungen für Pflanzenschutzmittel auch im kommenden Anbaujahr eine wichtige Übergangslösung.

Ebenso erforderlich sind Erleichterungen bei der Umsetzung der Schwarzbrache und weitere Forschungsmittel für die Intensivierung jeglicher Versuchsaktivitäten.



V.l.n.r.:

- Dr. Georg Vierling (Stützucker), Barbara Becker (MdB), Simon Vogel (Stützucker), Johannes Menth (VFZ), Bernhard Bumm (VFZ), Dr. Anja Weisgerber (MdB), Matthias Dorisch (VFZ) und Christoph Ott (VFZ)

diskutierten aktuelle Probleme wie SBR/Stolbur und den Verlauf des Zuckermarkts.

Einladung zu den Bezirksversammlungen 2026

Bezirksversammlungen

- Montag, 19. Januar 2026**
09:00 Uhr Landgasthof Hotel Bergwirt, Schernberg 1, 91567 Herrrieden
- Dienstag, 20. Januar 2026**
19:30 Uhr Mehrzweckhalle, Erbshausener Str. 40, 97262 Hausen
- Mittwoch, 21. Januar 2026**
09:00 Uhr Brauerei Gasthof Kraus, Luitpoldstr. 11, 96114 Hirschaid

Fachversammlungen

- Donnerstag, 22. Januar 2026**
09:00 Uhr Hotel-Restaurant Goger, Bamberger Str. 22, 97437 Haßfurt-Augsfeld
- 19:00 Uhr Gasthaus Zum Stern, Hauptstr. 3, 97258 Gollhofen
- Freitag, 23. Januar 2026**
09:00 Uhr Gasthaus Friedenseiche, Nürnberger Str. 15, 90556 Cadolzburg
- Montag, 26. Januar 2026**
09:30 Uhr Gasthaus Bauer, Schlossstr. 9, 85122 Hofstetten-Hitzhofen
- 19:30 Uhr Werttalmühle/Mehrzweckhalle Stetten, Semrainstr. 1, 97753 Karlstadt-Stetten
- Dienstag, 27. Januar 2026**
14:00 Uhr Herindenhalle, Schulweg 31, 97509 Kolitzheim-Herlheim
- 19:00 Uhr Gasthof Lutz, Ingolstädter Str. 17, 97232 Giebelstadt
- Donnerstag, 29. Januar 2026**
19:00 Uhr Landgasthof Hock, An der Kuhpforte 1, 63762 Großostth.-Plaumh.
- Freitag, 30. Januar 2026**
09:30 Uhr Gasthof Zum Ochsen, Galgengasse 26, 91541 Rothenburg o.d.T.
- Montag, 02. Februar 2026**
09:30 Uhr Marktschänke Herrnsheim, Haus-Nr. 150, 97348 Willanzheim

Verantwortlich:
CHRISTOPH OTT